



BOSCH

Access Professional Edition

de Installationshandbuch

Inhaltsverzeichnis

1	Systemübersicht	5
1.1	Grenzen und Möglichkeiten	6
1.2	Installation auf einem Rechner	8
1.3	Installation auf mehreren Rechnern	9
1.4	Systemvoraussetzungen	10
1.5	Einplatinencomputer	11
2	SQL-Server	13
2.1	SQL Server-Unterstützung	13
2.2	Installation der SQL-Datenbank	15
3	Installation	21
3.1	Voraussetzungen	22
3.2	Installation starten	23
3.3	Sprachauswahl und Vorbereitung	23
3.4	Lizenzvertrag	25
3.5	Kundeninformation (nur Server)	26
3.6	Wählen Sie den Installationstyp.	27
3.6.1	Schutz von freigegebenen Ordnern	28
3.6.2	Server für die Client-Installationen eingeben	28
3.7	Installationspfad wählen	29
3.8	Komponenten auswählen	31
3.8.1	Client-Installation	33
3.9	Unterstützte Sprachen auswählen	34
3.10	Standardkonfigurationssprache (nur Server)	34
3.11	Auswahl bestätigen	36
3.12	Setup-Status	37
3.13	Installation abgeschlossen	38
4	Produktverwendung	39
4.1	Lizenzierung	39
4.1.1	Lizenzpakete und deren Inhalt	40
4.1.2	Lizenzen aktivieren	42
4.2	Serverzugriffsrechte einrichten	44
4.3	Den Hintergrund ändern	45
4.4	Spracheinstellungen	46
4.5	Das System nach Bedarf konfigurieren	47
4.6	Lageplan-Anzeige und Alarmmanagement	48
4.6.1	Karte konfigurieren	49
4.6.2	Ein Gerät zum Lageplan hinzufügen	51
4.7	X-Protect Integration	52
5	Deinstallation - Neuinstallation	53
5.1	Backup und Wiederherstellung	53
5.2	Deinstallation	54
5.2.1	Windows Software	54
5.2.2	Initialisierung	55
5.2.3	Die Deinstallation bestätigen	55
5.2.4	Alle Programme schließen	55
5.2.5	Export durchführen	57
5.2.6	Den Export ablehnen	58
5.2.7	DbiTool	58

5.2.8	Setup-Status	59
5.2.9	Abschluss und Neustart	60
5.3	Ändern der Software	62
5.4	Neuinstallation/Aktualisierung	62
5.4.1	Import	64
5.4.2	DbiTool	66
5.4.3	Prüfen der Konfiguration	66
5.4.4	Installation abgeschlossen	66
6	Benutzerrechte	67
7	UL 294-Anforderungen	68

1 Systemübersicht

Das Access Professional Edition System (im Folgenden als **Access PE** bezeichnet) bietet eigenständige Zutrittskontrolle für kleine und mittelgroße Unternehmen. Es besteht aus mehreren Modulen:

- LAC-Service: ein Prozess, der ständig mit den lokalen Zutrittscontrollern (Local Access Controller, LAC – im Folgenden als Controller bezeichnet) kommuniziert. Als Controller werden AMCs (Access Modular Controller) verwendet.
- Konfigurator
- Personalverwaltung
- Log-Viewer
- Alarmmanagement
- Videoverifikation

Die Module werden in Server- und Client-Module aufgeteilt.

Der LAC-Service muss sich in ständigem Kontakt mit den Controllern befinden, da er erstens von ihnen ständig Nachrichten über Bewegungen sowie An- und Abwesenheit von Ausweisinhabern erhält, zweitens Datenänderungen, z. B. die Zuweisung neuer Ausweise, an die Controller überträgt, aber vor allem deshalb, weil er Prüfungen auf Metaebene durchführt (Zutrittsfolgekontrollen, Zutrittswiederholkontrollen, Mitarbeiterauslösung).

Der Konfigurator sollte ebenfalls auf dem Server ausgeführt werden; allerdings lässt er sich auch auf Client-Bedienplätzen installieren und kann von dort aus betrieben werden.

Die Module Personalverwaltung und Log-Viewer gehören zur Client-Komponente und können zusätzlich auf dem Server oder auf einem anderen PC mit einer Netzwerkverbindung zum Server ausgeführt werden.

Die folgenden Controller können verwendet werden:

- AMC2 4W (mit vier Wiegand-Leserschnittstellen) – kann durch das AMC2 4W-EXT erweitert werden
- AMC2 4R4 (mit vier RS485-Leserschnittstellen)

1.1 Grenzen und Möglichkeiten

Sie können Access PE für Anlagen verwenden, bei denen die folgenden Grenzwerte bezüglich der anschließbaren Komponenten und der zu verwaltenden Datenmenge nicht überschritten werden:

- Max. 10.000 Ausweise
- Bis zu drei Ausweise pro Person
- PIN-Länge: 4 bis 8 Zeichen (konfigurierbar)
- PIN-Arten:
 - Verifikations-PIN
 - Identifikations-PIN
 - Scharfschalte-PIN
 - Tür-PIN
- Zutrittsvarianten:
 - Nur Ausweis
 - Ausweis mit PIN (Verifikations-PIN)
 - PIN oder Ausweis (Identifikations-PIN)
- Max. 255 Zeitmodelle
- Max. 255 Zutrittsberechtigungen
- Max. 255 Raum-Zeit-Berechtigungen
- Max. 255 Berechtigungsgruppen
- Max. 16 Bedienplätze
- Max. 512 Leser
- Max. 3 I/O-Erweiterungsplatinen (AMC2 8I-8O-EXT, AMC2 16I-16O-EXT oder AMC2 16I-EXT) pro Controller
- Die folgenden Beschränkungen gelten für die einzelnen Controllertypen:

Controller	APC-AMC2 4WCF	APC-AMC2 4WCF mit API- AMC2 4WE	APC-AMC2 4R4CF
Max. Leser pro AMC	4	8	8
Max. Leser pro Schnittstelle/Bus	1	1	8

Tab. 1.1: Systemgrenzen – Leser und Durchtritte

Videosystem – Grenzen und Möglichkeiten

- Max. 128 Kameras
- Bis zu 5 Kameras pro Durchtritt
 - 1 Identifizierungskamera
 - 2 Kameras für Überwachung hinten
 - 2 Kameras für Überwachung vorn
 - Sie können eine dieser Kameras als Alarm- und Logbuchkamera konfigurieren.

Offline Locking System (OLS) – Grenzen und Möglichkeiten

- max. 256 Türen
- Die Anzahl der Durchtritte und Berechtigungsgruppen in den Berechtigungen hängt von der Länge des Datensatzes ab, der auf die Ausweise geschrieben werden kann.
- Max. 15 Zeitmodelle
- Bis zu 4 Perioden pro Zeitmodell

- Max. 10 Sondertage/Feiertage (vom Online-System)
- Die OLS-Funktionalität wird nur für den ersten Ausweis bereitgestellt.

**Hinweis!**

USB-Geräte, die beispielsweise als Bekanntmachungsleser an einem Remote-Desktop angeschlossen sind, werden nicht unterstützt.

1.2 Installation auf einem Rechner

Die folgende Abbildung zeigt ein vollständiges Access PE-System, das auf einem einzelnen Rechner installiert wurde. Die Controller können über ein TCP/IP-Netzwerk oder eine serielle Schnittstelle angeschlossen werden. Wenn ein Dialogleser verwendet wird, wird dieser ebenfalls über eine serielle Schnittstelle angeschlossen.

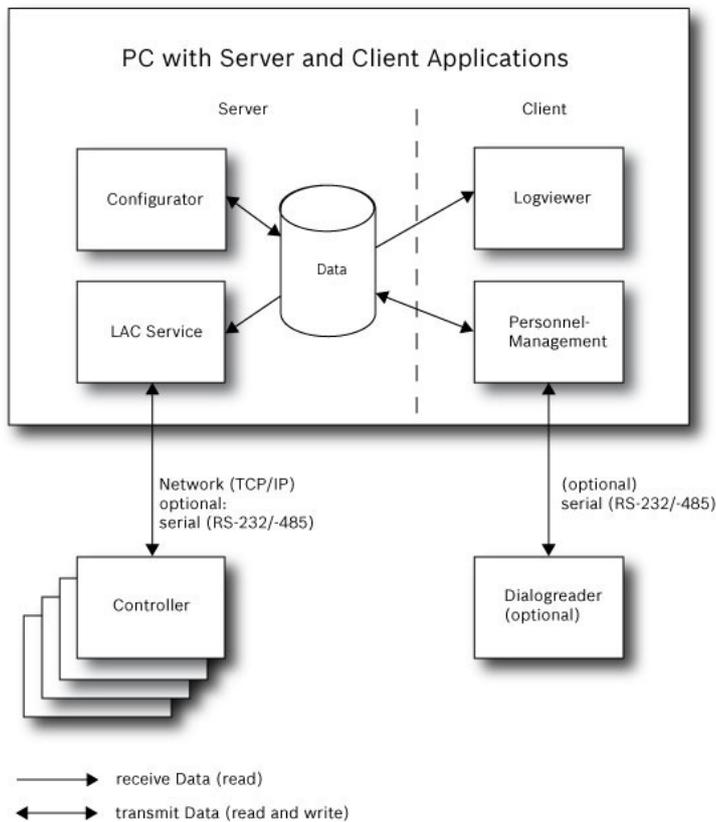


Abbildung 1.1: Systemübersicht – Konfiguration auf einem einzelnen Rechner

1.3 Installation auf mehreren Rechnern

Die folgende Abbildung zeigt ein Access PE-System, das über zwei Rechner verteilt wird. Dies ist insbesondere dann vorteilhaft, wenn sich der Server, an den die Controller angeschlossen werden, in einem abgesperrten Computerraum befindet, die Personaldaten aber zum Beispiel von der Personalabteilung an einem anderen Ort gewartet werden.

Der Access PE-Client kann auf bis zu 16 Rechnern gleichzeitig bedient werden, die über das Netzwerk Zugriff auf allgemeine Daten auf dem Server haben.

Client-Arbeitsplätze lassen sich so konfigurieren, dass zwei Monitore benutzt werden können.



Hinweis!

Überprüfen Sie nach einer **Deinstallation für ein Update**, ob alle Dateien aus dem Ordner .. : \BOSCH\Access Professional Edition mit Ausnahme der Ordner **SaveData** und **Licensing** entfernt wurden.

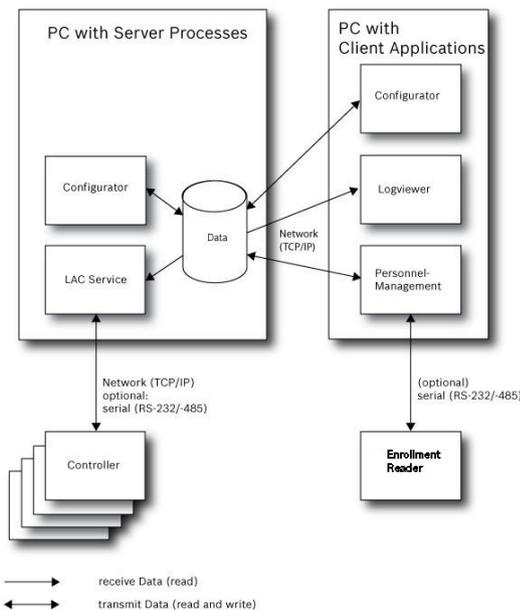


Abbildung 1.2: Systemübersicht – Verteiltes System

Während der Installation installiert das System einen separaten lokalen Benutzer (**ApeUser + Servername**) auf dem Server und dem Client. Über ApeUser wird der Zugriff auf die Serverdaten ausgeführt.



Hinweis!

Wenn der Benutzer **ApeUser** fehlt oder geändert wurde, ist kein Zugriff auf Serverdaten möglich.

Sie dürfen ApeUser nicht löschen oder deaktivieren.

Ändern Sie das Kennwort nicht.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel **4.2 Serverzugriffsrechte**.

1.4 Systemvoraussetzungen

Die Installation von Access PE erfordert:

Betriebssystem (eines der Folgenden):

- Windows Server 2016 Standard (64 bit)
- Windows Server 2012 R2
- Windows 10 X64 Professional
- Windows 7



Hinweis!

Microsoft Windows XP wird nicht von Access Professional ab Edition 3.1 unterstützt.

Hardware-Mindestanforderungen

Sowohl Server als auch Client benötigen einen Standard-Windows-PC mit:

- 2-GHz-Prozessor mit Quad Core oder 3-GHz-Prozessor mit Dual Core
- mindestens 4 GB RAM
- 20 GB freiem Speicherplatz (Server)
- 1 GB freiem Speicherplatz (Client)
- Ethernet-Netzwerkkarte (PCI) mit 100 Mbit
- Grafikkarte mit einer Auflösung von 1024 x 768 und 32.000 Farben
- Auflösungsunterstützung:
 - 1024 x 768
 - 1280 x 1024
 - 1920 x 1080
 - 2560 x 1080

1.5 Einplatinencomputer

Sie können die Access Professional Edition (APE) auf einem **Einplatinencomputer** (SBC – single-board computer) ausführen.

Die Kapazität eines **SBC** (z. B. Intel Compute Stick STK1AW32SC oder andere günstige Hardware) stimmt möglicherweise **nicht** mit den Systemanforderungen von Access Professional Edition überein (siehe Kapitel 1.4).



Hinweis!

Ein SBC kann nur verwendet werden, wenn LAN oder WLAN und die angeschlossene Hardware dauerhaft verfügbar sind.

Ein SBC sollte nur mit reduziertem Funktionsumfang konfiguriert werden, der in der **Basislizenz** (bis zu 16 Leser) festgelegt ist.

Aufgrund der niedrigen Hardwareleistung sollte ein kabellos angeschlossener SBC **nicht** mit dem **Alarmmanagement** und **Videomanagement** verwendet werden, da bei diesen Funktionen eine stabile Netzwerkverbindung unverzichtbar ist.

Die APE wurde mit den folgenden Geräten getestet, die als Vergleich für die Mindestsystemanforderungen bei Nutzung einer Basislizenz dienen können:

Intel Compute Stick STK1AW32SC

Produktname	Intel BOXSTCK1A32WFCR
Abmessungen	147 x 89 x 0,7 mm
Prozessor	Intel Atom x5-Z8-300, 4x 1,44 GHz
RAM-Speicher	2 GB
Speichertechnologie	DDR3L
Computer-Speichermodul	DDR3-SDRAM
Festplattenspeicher	32 GB
Spannung	1,35 V
Wattzahl	4 W
Stromversorgung	USB
Betriebssystem	Windows 10

Voraussetzungen beim Windows Betriebssystem

Beim Einsatz von günstiger Hardware, wie z. B. einem SBC, empfehlen wir die folgenden hardware- und betriebssystemspezifischen Einstellungen und Voraussetzungen, damit ein einwandfreier Betrieb der APE-Software gewährleistet werden kann:

- Verwendung von festen IP-Adressen
- Deaktivieren aller Energiesparoptionen
 - Auswahl eines Hochleistungs-Energiesparplans
 - Deaktivieren der Energiesparoptionen in den USB-Einstellungen
- Deaktivieren der Ruhezustand-Funktion
- Deaktivieren der automatischen Windows Betriebssystemupdates
- Verwendung eines USB-Ethernetadapters, falls die WLAN-Verbindung nicht stabil ist
- Auswahl einer Bildschirmauflösung, die den SBC-Hardwareanforderungen entspricht. Die empfohlene Auflösung für das getestete Beispielgerät ist 1920 x 1080.

- Ausreichend freier Speicherplatz. Wir empfehlen 5 GB freien Speicherplatz für die Installation und den Betrieb der APE-Software. Sollte der interne Speicher nicht ausreichen, können Sie eine externe Festplatte oder eine microSD-Speicherkarte verwenden.
- Regelmäßiges Erstellen von Windows Wiederherstellungsdatenträgern und Speichern von Wiederherstellungspunkten

**Hinweis!**

Bei Nutzung eines Einplatinencomputers (SBC) ist das Erstellen eines Wiederherstellungsdatenträgers oder die Verwendung von Wiederherstellungspunkten eventuell nicht möglich.

2 SQL-Server

2.1 SQL Server-Unterstützung

Alle Daten, die in eine Ereignis-Protokolldatei geschrieben sind, können auch in einer SQL-Datenbank gespeichert werden. Als Referenz schlagen wir den Microsoft® SQLServer® 2014 Express, SP 1x 64 vor, der auf Windows 10 x64 Pro installiert ist.

Eine SQL-Server-Verbindung kann im unteren Bereich auf der rechten Seite des Bildschirms **Einstellungen** des Konfigurators konfiguriert werden.

Weitere Einzelheiten finden Sie im Konfigurationshandbuch.



Hinweis!

Stellen Sie sicher, dass die SQL-Datenbank auf derselben physischen oder virtuellen Maschine wie der APE-Server installiert wird.

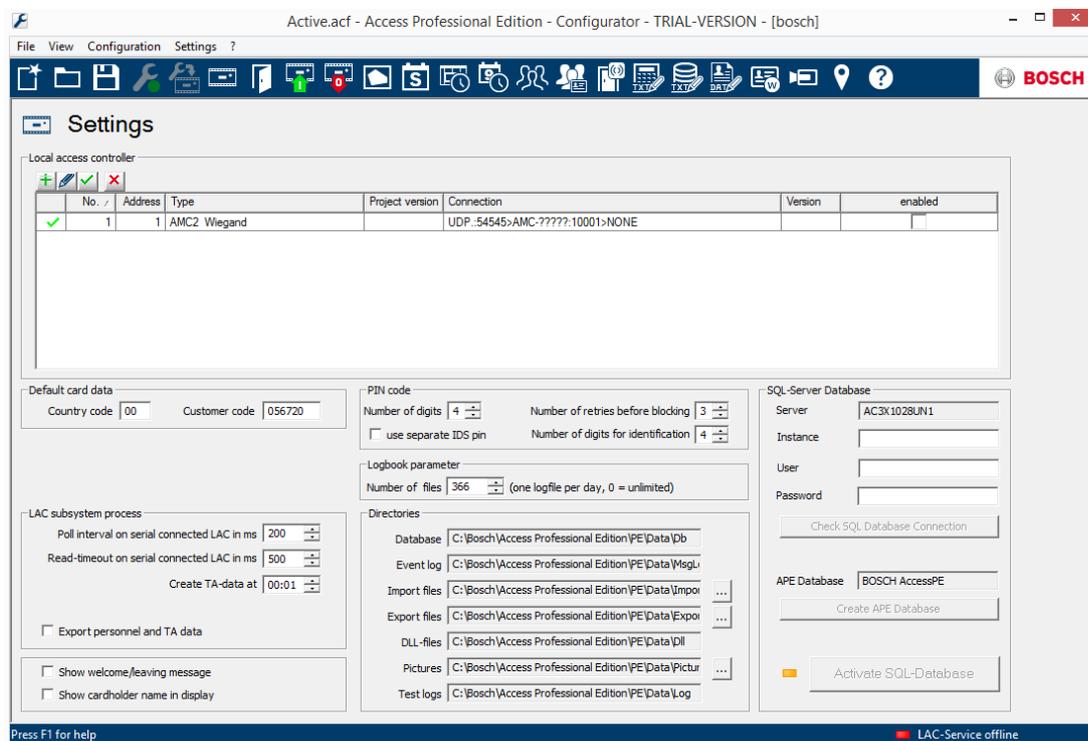
Folgen



Hinweis!

Wenn der Konfigurator zum Konfigurieren der SQL-Datenbank verwendet wird, muss er auf dem APE-Server-PC gestartet werden.

Er darf in diesem Fall nicht auf einem Client gestartet werden.



- Geben Sie die Instanz-ID der Datenbank in das Eingabefeld **Instanz** ein.
- Fall Zugangsdaten erforderlich sind, geben Sie **Benutzer** und **Passwort** ein.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **SQL-Datenbankverbindung prüfen**.
- Wenn noch kein APE-Datenbankserver vorhanden ist, wechseln Sie zum Konfigurator und klicken Sie auf **APE-Datenbank erstellen**.

SQL-Datenbankverbindung prüfen

The screenshot shows a configuration window for a SQL-Server Database. It includes the following elements:

- SQL-Server Database** (Section Header)
- Server:** AC3X0013BT1
- Instance:** SQLExpress
- User:** (Empty field)
- Password:** (Empty field)
- Check SQL Database Connection** (Button)
- APE Database:** BOSCH AccessPE
- Create APE Database** (Button)
- Activate SQL-Database** (Button)
- Status Bar:** LAC-Service online, NUM RF

Geben Sie den Namen einer neuen gültigen Instanz-ID ein. Dadurch wird eine neue APE-Datenbank in dieser bestimmten Instanz erstellt.

Wenn bereits eine APE-Datenbank vorhanden ist oder Sie bereits eine erstellt haben, klicken Sie auf **SQL-Datenbank aktivieren**.

Das System importiert keine vorhandenen Logbuchdaten, wenn es auf eine APE-Version mit SQL-Datenbankunterstützung aktualisiert wird.

Wenn die Grenze von 100.000 Meldungen erreicht ist, stoppt das System das Puffern von Ereignissen. Sobald wieder auf den SQL-Service zugegriffen werden kann, werden die gepufferten Meldungen zur SQL-Datenbank hinzugefügt. Der Nachrichtenpuffer ist nicht in der APE-Systemsicherung enthalten.



Hinweis!

Der Benutzer ist für die Wartung der Datenbank verantwortlich und muss z. B. alte Einträge löschen, die SQL-Installation auf dem neuesten Stand halten usw.
Folgen



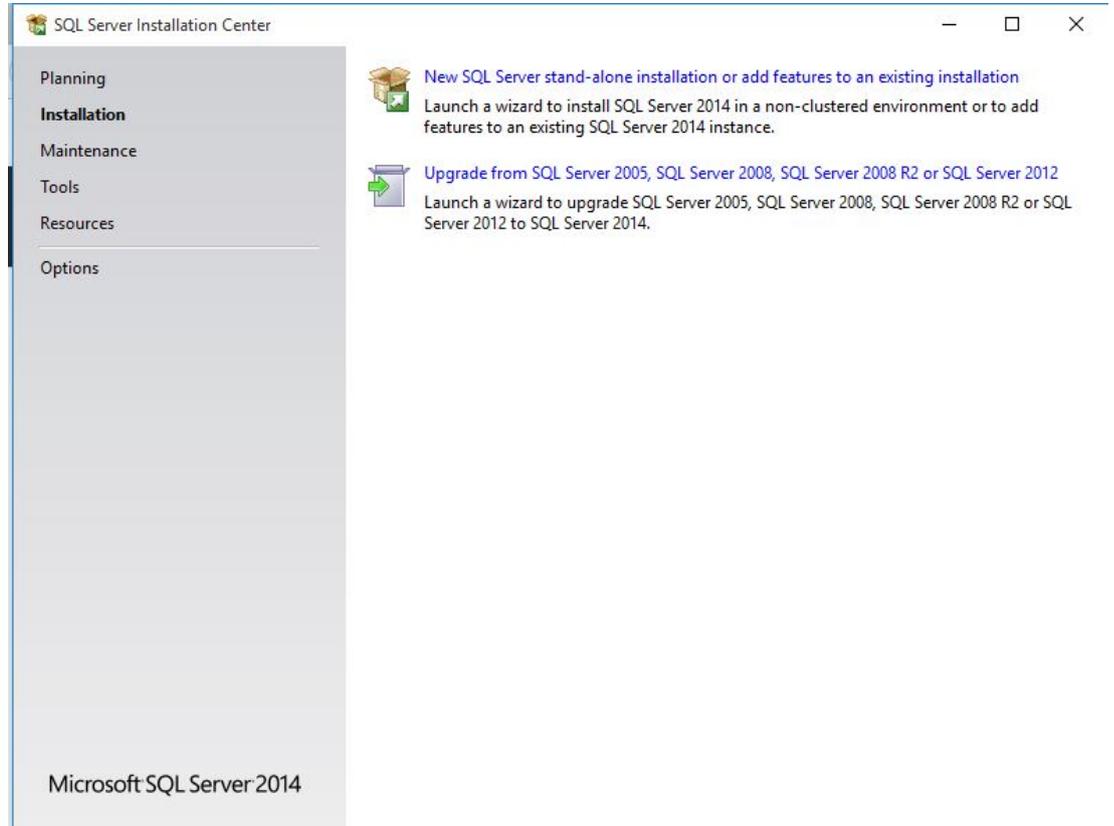
Hinweis!

Der SQL-Datenbankservice kann aktiviert oder deaktiviert werden.
Wenn der Service deaktiviert ist, wird der Benutzer in einem Windows-Meldungsfeld darauf hingewiesen.

2.2 Installation der SQL-Datenbank

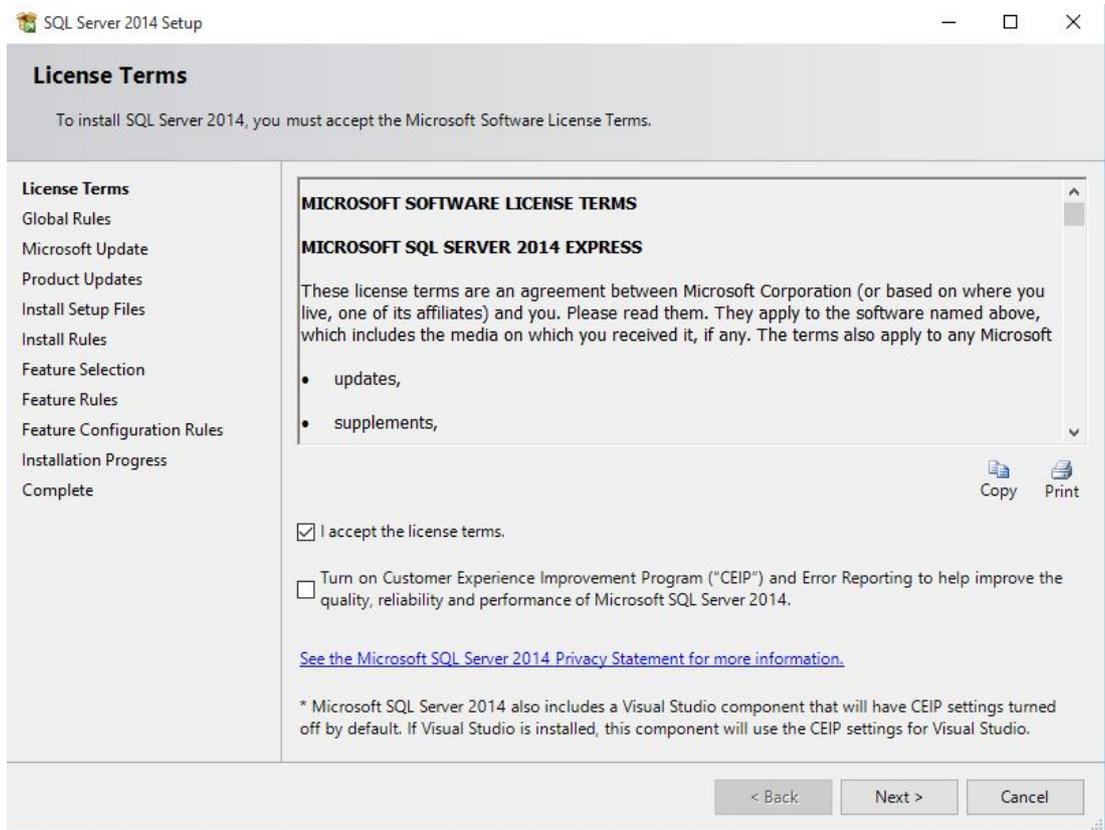
Laden Sie den **Microsoft® SQL Server® 2014 Express Edition SP1** von der Microsoft-Homepage herunter. Nach dem Start der Anwendung wird das **SQL Server-Installationscenter** angezeigt.

Wählen Sie **Installation**.

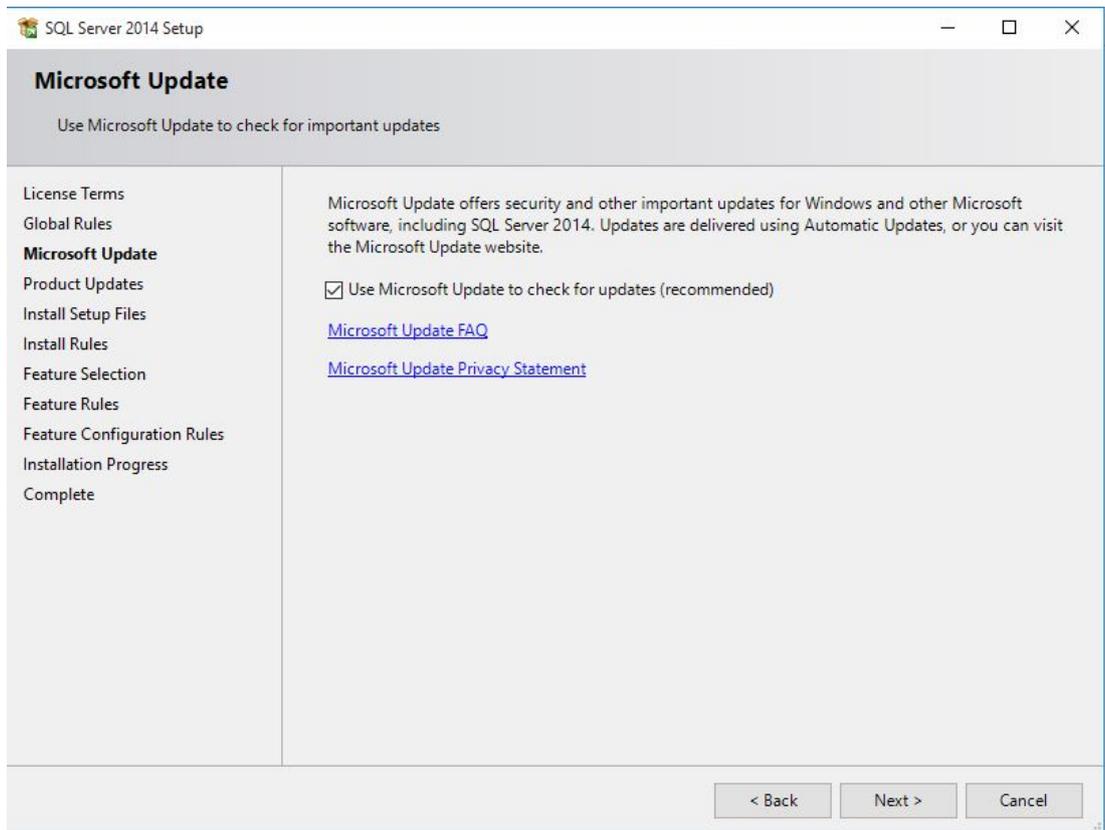


– Wählen Sie **Neuer SQL Server**.

Wählen Sie **Lizenzbedingungen**.

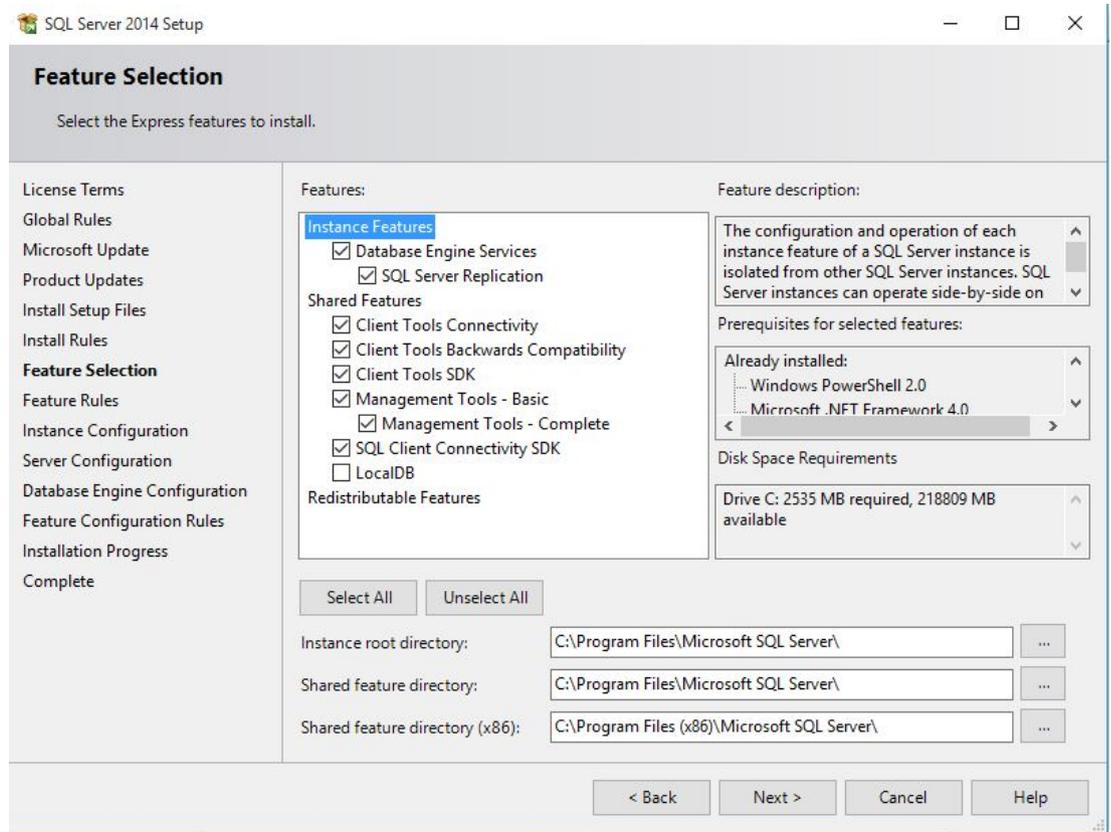


– Akzeptieren Sie die Lizenzbedingungen und klicken Sie auf **Weiter >**, um fortzufahren. Wählen Sie **Microsoft Update**.



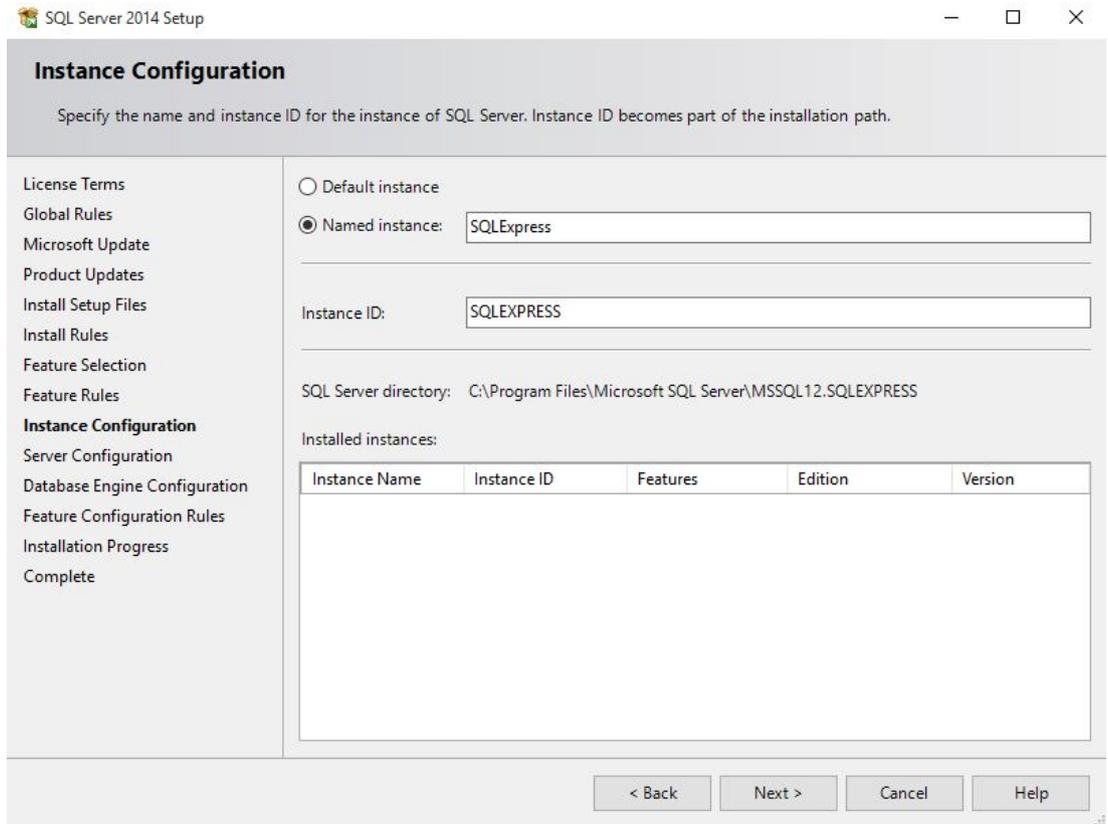
- Wählen Sie **Mit Microsoft Update nach Updates zu suchen** und klicken Sie auf **Weiter >**, um fortzufahren.

Wählen Sie **Funktionsauswahl**.



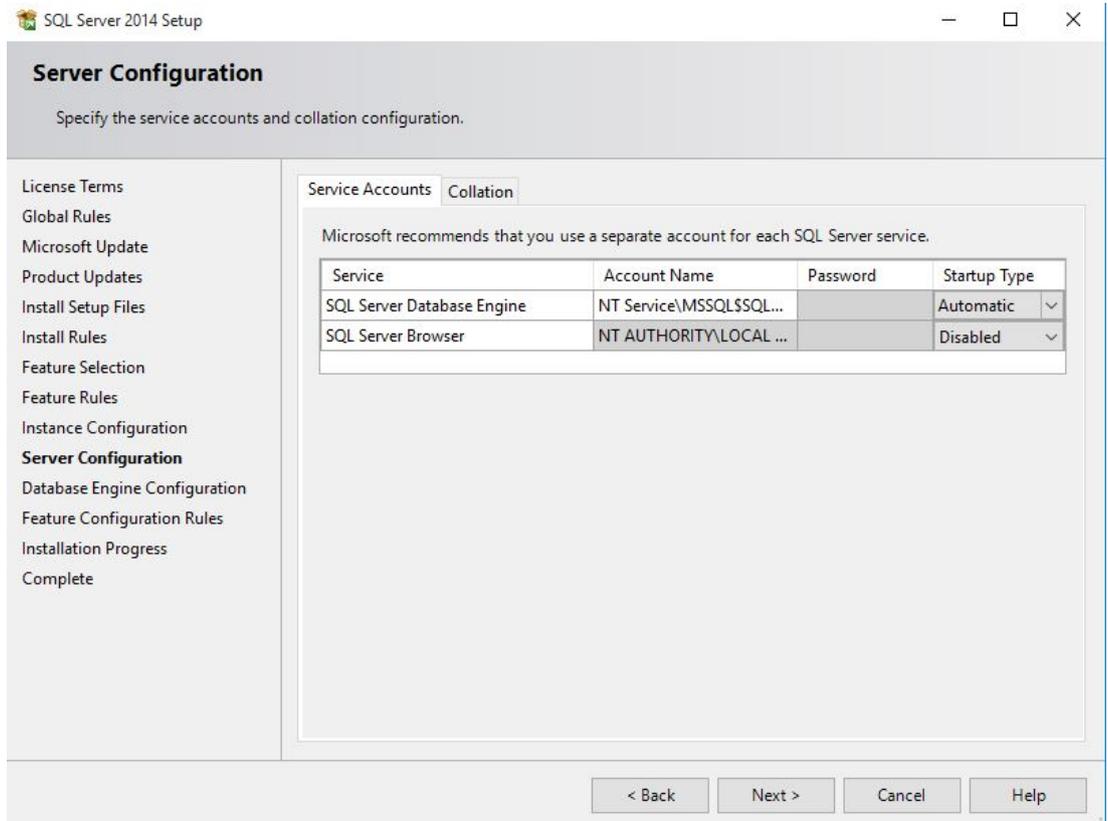
- Wählen Sie die gewünschten **Funktionen** aus der Liste und klicken Sie auf **Weiter >**, um fortzufahren.

Wählen Sie **Instanzkonfiguration**.



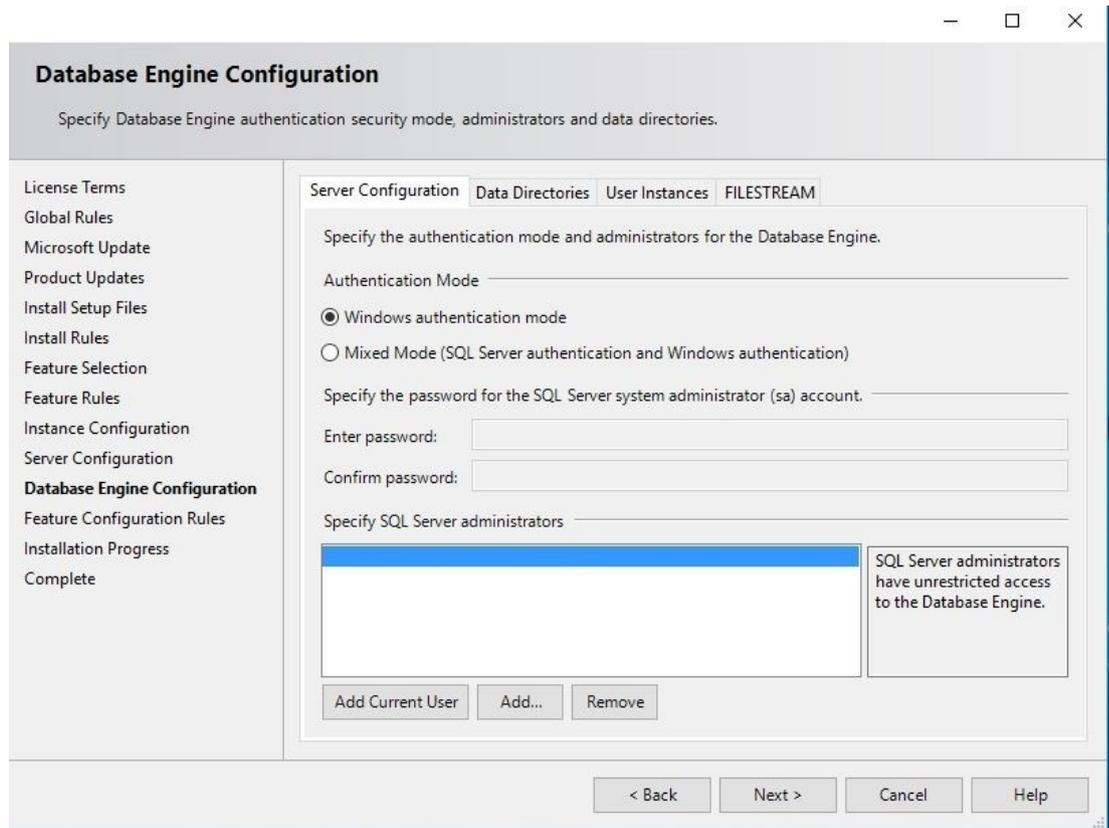
- Wählen Sie das Optionsfeld **Standardinstanz** oder **benannte Instanz**.
- Klicken Sie zum Fortfahren auf **Weiter >**.

Wählen Sie **Serverkonfiguration**.



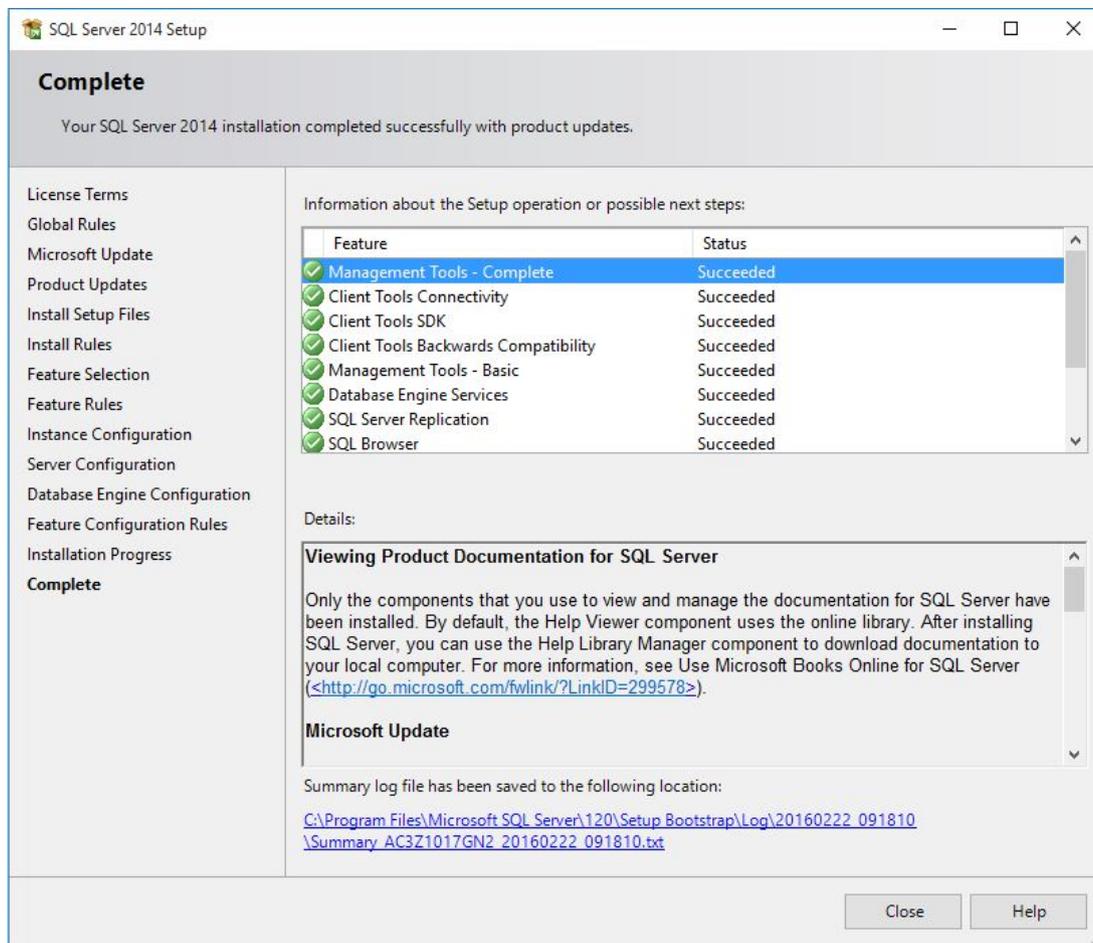
- Wählen Sie die erforderlichen **Servicekonten** und klicken Sie auf **Weiter >**, um fortzufahren.

Wählen Sie **Konfiguration des Datenbankmoduls**.



- Wählen Sie die Registerkarte **Serverkonfiguration** und aktivieren Sie das Optionsfeld **Windows-Authentifizierungsmodus**.
- Klicken Sie zum Fortfahren auf **Weiter**.

Wählen Sie **Fertig stellen** und sehen Sie in der Spalte **Status** nach, ob alle anwendbaren Funktionen erfolgreich installiert wurden. Das kann einige Minuten dauern.



- Die Installation ist nun abgeschlossen. Klicken Sie auf **Schließen**, um die Installation abzuschließen.



Hinweis!

Wenden Sie sich an den Microsoft-Kundensupport, falls die Installation fehlschlägt.

Der Endbenutzer der SQL-Datenbank hat folgende Verantwortlichkeiten:

- Autorisierungszugangsdaten erstellen, um Zugang zur SQL-Datenbank zu gewährleisten
- Sicherung des SQL-Servers erstellen, da ein Backup der SQL-Datenbank nicht vom APE-System unterstützt wird.
- Verwalten der SQL-Sicherheit.

3 Installation

Zusätzlich zu den Zutrittskontrollanwendungen **Personalverwaltung**, **Konfigurator** und **Log-Viewer** beinhaltet die Access Professional Edition Installation auch eine Möglichkeit für **Alarmmanagement** und **Videoverifikation** sowie die Einrichtung des **LacSp** (LAC Subprocess)-Service und des automatischen Hintergrundprozesses zur **Card Personalization** (wenn CP installiert werden soll).

Auch die folgenden Anwendungen sind installiert, und es kann über **Start > Programme > Access Professional Edition** darauf zugegriffen werden.

Die folgenden zusätzlichen Anwendungen sind verfügbar:

- AMC IP-Konfiguration
- Ausweisdesigner
- Card Personalization-Konfiguration (Deutsch und Englisch)
- Card Personalization-Software
- Datenbankmanagement

3.1 Voraussetzungen

Zur Erstinstallation von Access PE müssen Sie zunächst die ISO-Abbilddatei von der Bosch Website herunterladen. Entpacken Sie für die Installation das ISO-Image oder erstellen Sie eine DVD.

Wenn Sie die Videofunktion zusammen mit der Access Professional Edition verwenden möchten, müssen Sie **Bosch Video SDK** vom Installationsmedium (..\3rdParty\BOSCH VideoSDK) installieren.

3.2 Installation starten

Schließen Sie vor Beginn der Installation alle anderen Programme. Melden Sie sich als **Administrator** an, oder nutzen Sie ein Account mit Administratorrechten. Legen Sie die Installations-CD in das CD-Laufwerk ein, und starten Sie die Installation per Doppelklick auf die Datei **Access Professional Edition Setup.exe** im Hauptverzeichnis.

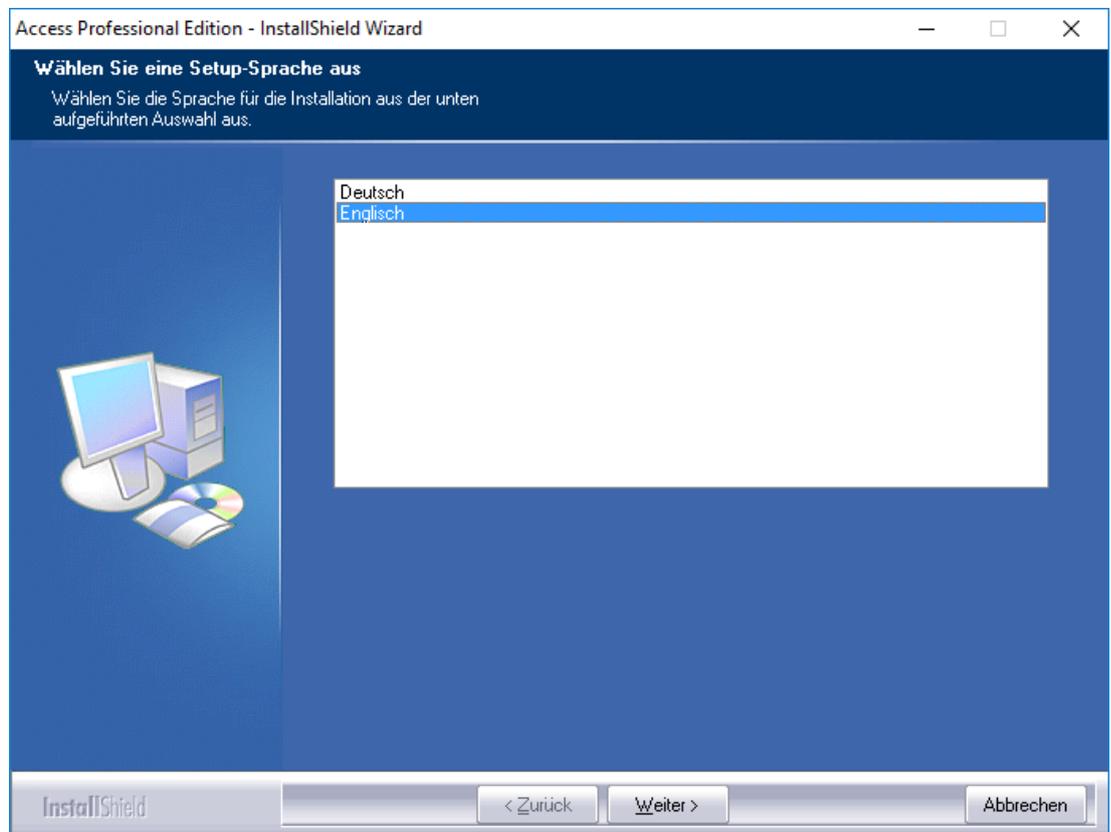


Hinweis!

Die Installation und wie diese ausgeführt wird, ist nicht abhängig von den für das Zutrittskontrollsystem bestellten Komponenten. Alle Komponenten werden installiert und im später durchgeführten Lizenzierungsverfahren entweder freigegeben oder gesperrt (siehe Kapitel **Lizenzierung**).

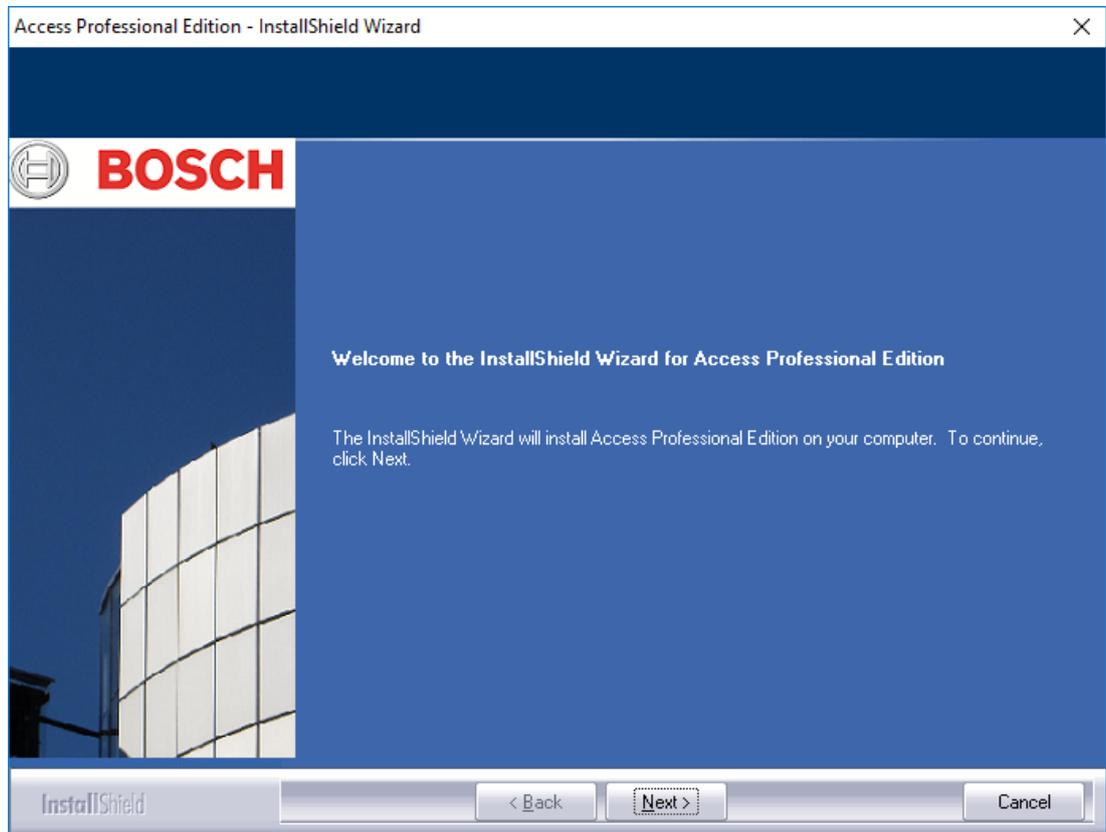
3.3 Sprachauswahl und Vorbereitung

Wählen Sie aus der Liste die für die Installation gewünschte Sprache (Englisch oder Deutsch). Bestätigen Sie die Auswahl, durch Klicken auf **OK**.



Diese Auswahl bezieht sich nur auf die Sprache, die bei der Installation in den Dialogen des Installationsassistenten verwendet wird. Sie betrifft nicht die Sprache der später verwendeten Anwendungen.

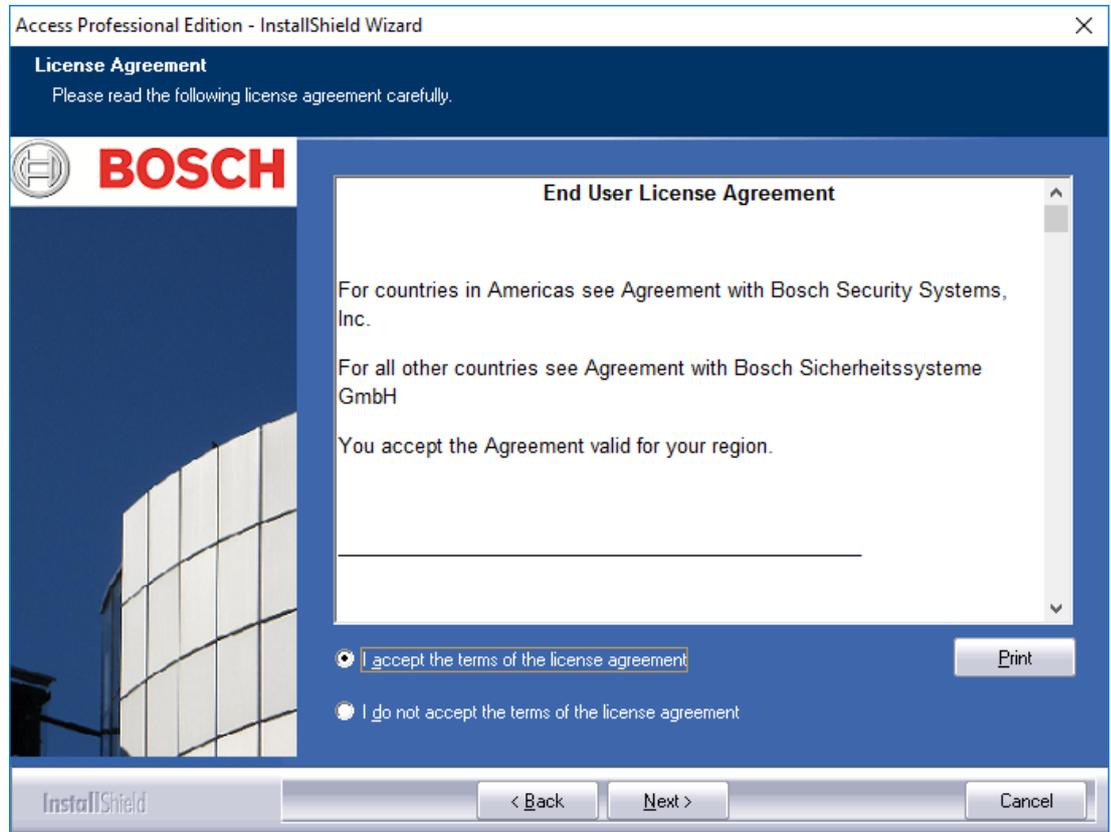
Nach der Einrichtung wird der Installationsassistent in der gewählten Sprache gestartet. Klicken Sie auf **Weiter**.

**Hinweis!**

Wenn Sie für die Installation eine andere Sprache als die des Betriebssystems gewählt haben, ist es dennoch möglich, dass einige Systemelemente (vor allem Schaltflächenbeschriftungen) in der Sprache des Betriebssystems angezeigt werden.

3.4 Lizenzvertrag

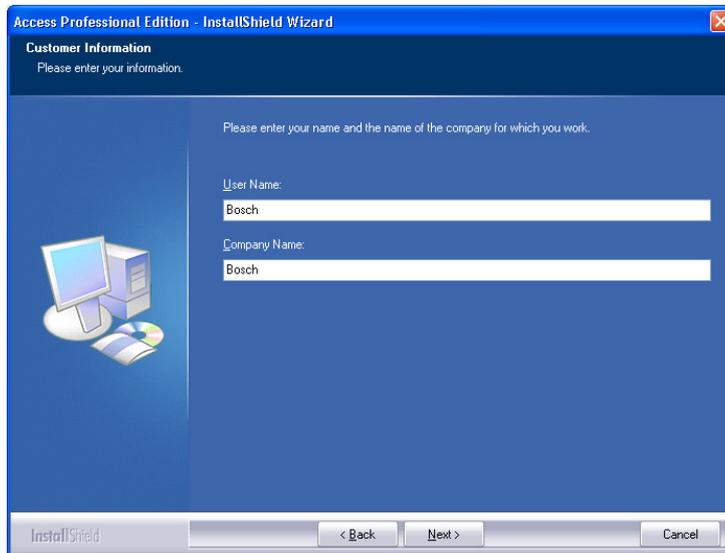
Um mit der Installation fortfahren zu können, müssen Sie die Bedingungen des Lizenzvertrags akzeptieren. Lesen Sie diese sorgfältig durch, und bestätigen Sie Ihr Einverständnis mit Klicken auf **Ich akzeptiere die Bedingungen des Lizenzvertrags**.



Erst dann ist die Schaltfläche **Weiter** aktiv, und die Installation fährt mit dem nächsten Schritt fort.

3.5 Kundeninformation (nur Server)

Geben Sie die Benutzer- und Unternehmensinformation in die entsprechenden Felder ein. Die angezeigten Standardwerte sind diejenigen, die bei der Installation des Betriebssystems eingegeben wurden.



Access Professional Edition - InstallShield Wizard

Customer Information
Please enter your information.

Please enter your name and the name of the company for which you work.

User Name:
Bosch

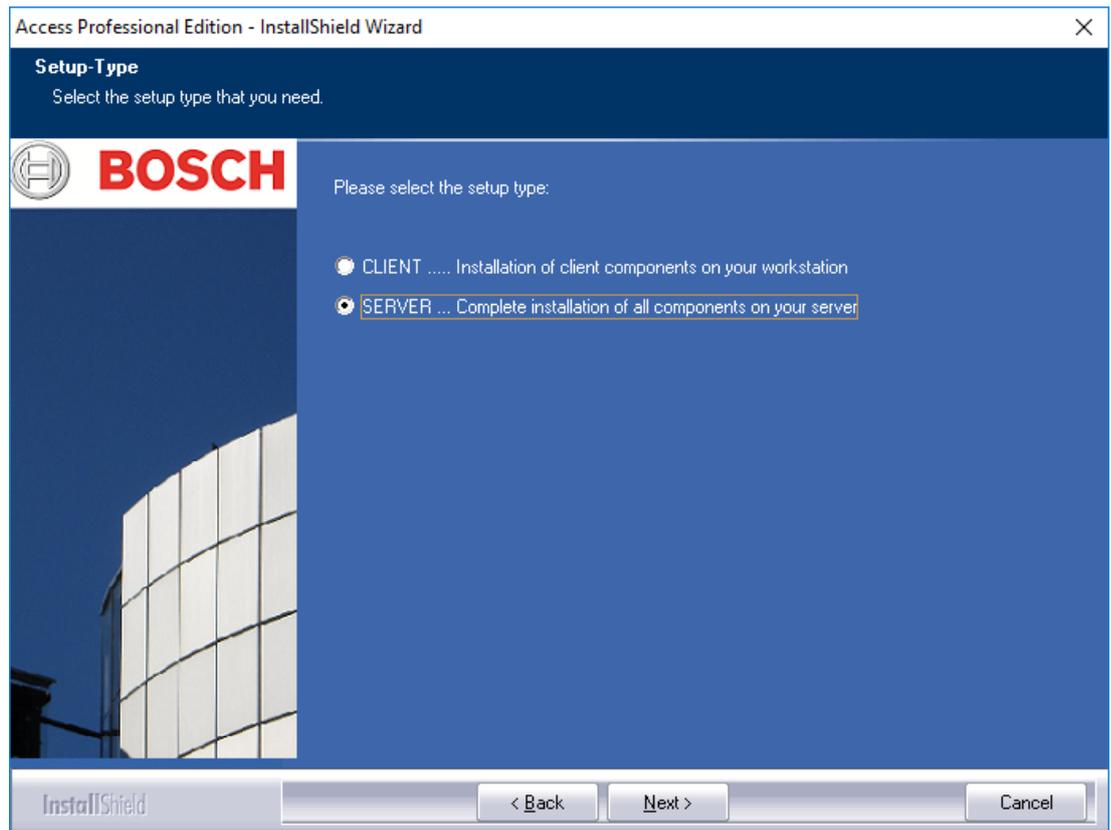
Company Name:
Bosch

InstallShield < Back Next > Cancel

Bestätigen Sie Ihre Eingaben durch Klicken auf **Weiter**.

3.6 Wählen Sie den Installationstyp.

Sie können zwischen den Installationsarten **Server** und **Client** wählen.



Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Klicken auf **Weiter**.



Hinweis!

Installieren Sie Access PE zunächst auf dem Server. Bei der Installation der Clients müssen Sie den Computernamen des Servers eingeben, auf dem die Serverkomponente von Access PE installiert wurde.



Hinweis!

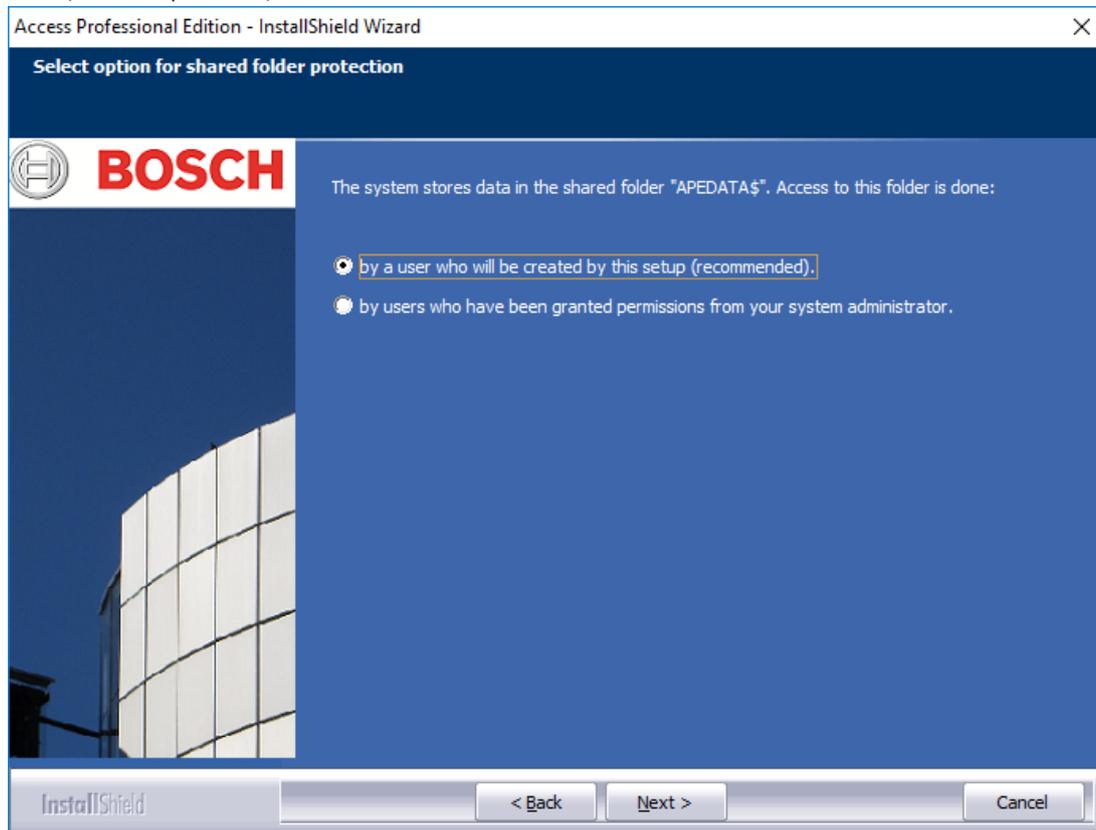
Für die Client-Installationen sind zusätzliche Informationen nötig. Abweichungen bei den Schritten der Serverinstallation werden an den entsprechenden Punkten in der Anleitung beschrieben.

3.6.1

Schutz von freigegebenen Ordnern

Der Client benötigt Zugriff auf den freigegebenen Ordner APEDATA\$. Über die Optionsfelder können zwei Optionen ausgewählt werden:

- Zugriff durch einen Benutzer, der vom Setup erstellt wird. Diese Option wird empfohlen.
- Zugriff durch Benutzer, denen die Berechtigung vom Systemadministrator erteilt wurde (siehe Kapitel 4.2).

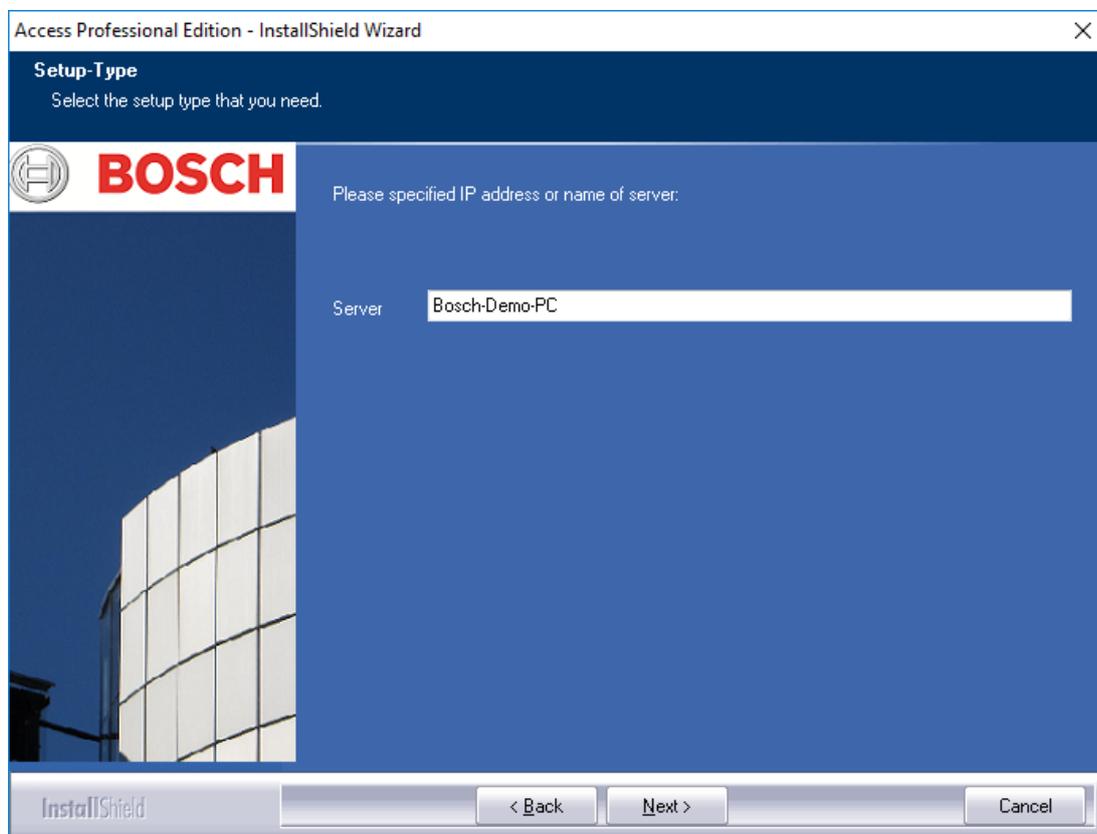


Treffen Sie Ihre Auswahl und klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.

3.6.2

Server für die Client-Installationen eingeben

Wenn Sie **Client**-Installation gewählt haben, müssen Sie zuerst den Computernamen des Servers eingeben, mit dem der Client Verbindung aufnimmt und auf dem Access PE bereits installiert wurde.



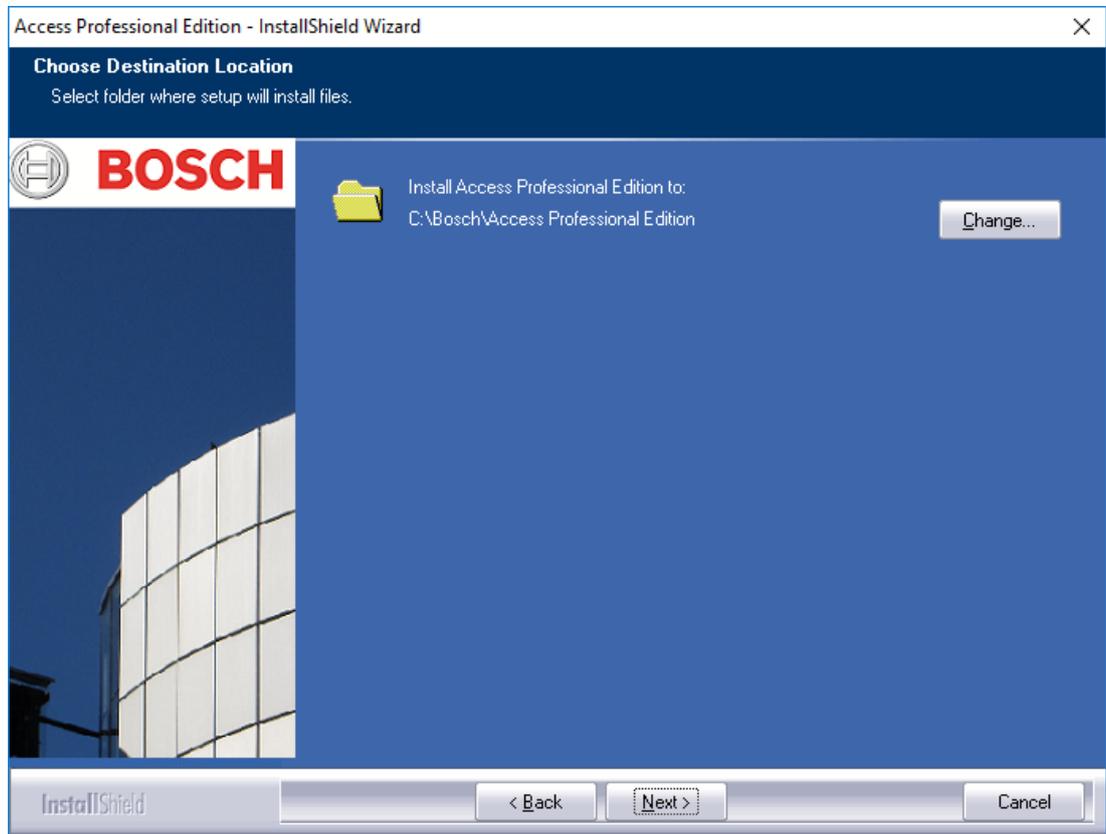
Bestätigen Sie die Eingabe durch Klicken auf **Weiter**.

3.7 Installationspfad wählen

Wählen Sie das Verzeichnis, in das die Access PE-Dateien installiert werden sollen. Der Standardpfad befindet sich auf der C-Partition des Computers. Die verschiedenen Komponenten finden sich in der folgenden Verzeichnisstruktur:

C:\BOSCH\Access Professional Edition

Die Unterverzeichnisse **CP** und **PE** enthalten jeweils die Dateien für Card Personalization und Zutrittskontrolle.



Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Klicken auf **Weiter**.

3.8 Komponenten auswählen

Entsprechend den Standardeinstellungen werden alle Komponenten auf dem Server installiert. Wenn Sie das entsprechende Kontrollkästchen deaktivieren, können Sie einzelne Komponenten von der Installation ausschließen.

Die folgenden Komponenten sind verfügbar:

Konfigurator

Installiert das Konfiguratorprogramm zur Einrichtung von Geräten und Systemen, einschließlich einer Verknüpfung auf dem Desktop und im Personalverwaltungsdialog. Diese Komponenten sollten zumindest auf dem Server installiert werden. Sie können jedoch auch auf jedem Client ausgeführt werden.

Personalverwaltung

Installiert die Dialoge für Personaladministration.

Alarmmanagement

Installiert die Komponenten, die zur Alarmverarbeitung erforderlich sind.

Videoverifikation

Installiert die Komponenten, die zur Verwendung der Videoverifikation erforderlich sind.

Log-Viewer

Installiert die Anwendung zur Logbuchauswertung, einschließlich einer Verknüpfung auf dem Desktop und im Personalverwaltungsdialog.

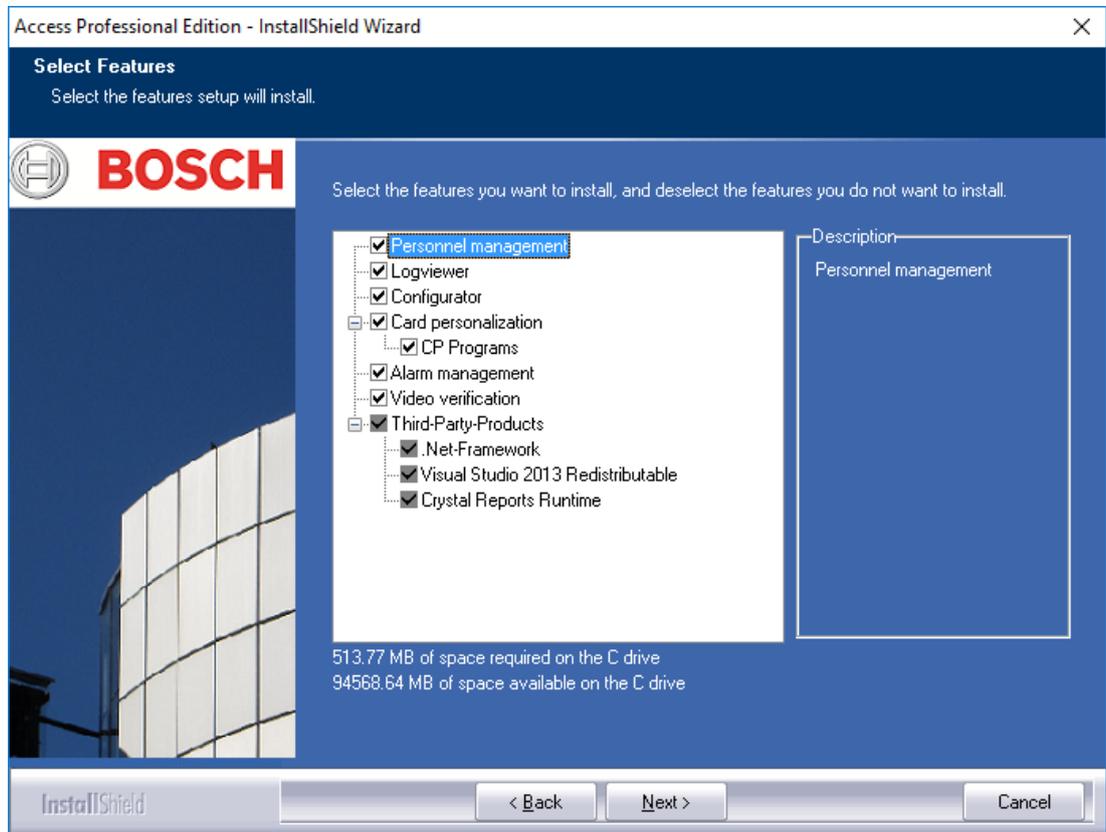
Card Personalization

Installiert die Anwendung Card Personalization im Ordner „CP“. Funktionen für die Ausweisbearbeitung (z. B. Import von Bildern, Druck von Empfangsbestätigungen) können nur ausgeführt werden, wenn das Ausweiskarten-Designerprogramm installiert ist und läuft.



Hinweis!

Es wird empfohlen, alle Komponenten auf dem Server zu installieren, damit bei Netzwerkproblemen zwischen Server und Clients immer ein Computer zur Verfügung steht, auf dem die Aufgaben ausgeführt werden können.



Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Klicken auf **Weiter**.

3.8.1

Client-Installation

Die Komponente **Konfigurator** ist standardmäßig bei den Komponenten für die Client-Installation deaktiviert.



Der **Konfigurator** kann jedoch auf jedem Client installiert werden, sodass Änderungen der Konfiguration nicht auf dem Server ausgeführt werden müssen. Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Klicken auf **Weiter**.

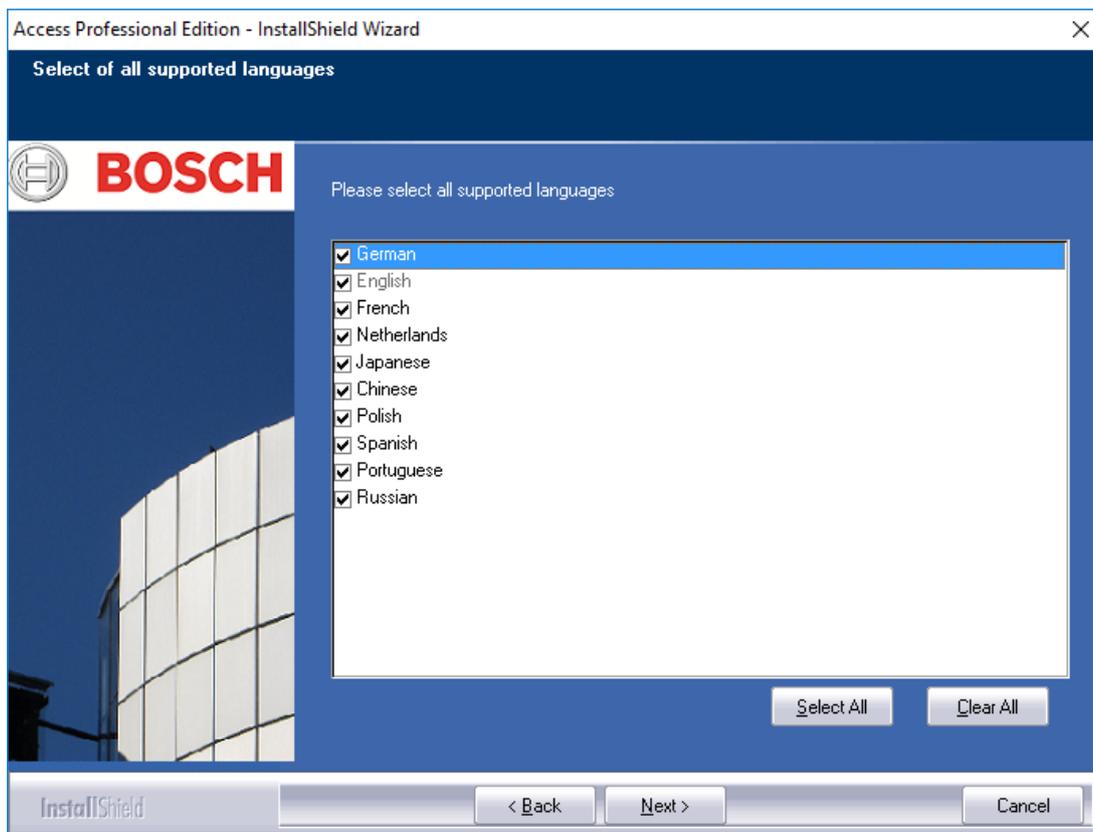


Hinweis!

Falls sie noch nicht existieren, werden Produkte von Drittanbietern installiert.

3.9 Unterstützte Sprachen auswählen

Wählen Sie aus der Liste der verfügbaren Sprachen diejenigen, die in der Benutzeroberfläche angeboten werden sollen.



Als Standard sind alle verfügbaren Sprachen ausgewählt, es können jedoch einzelne Sprachen durch Deaktivieren des entsprechenden Kontrollkästchens von der Installation ausgeschlossen werden.



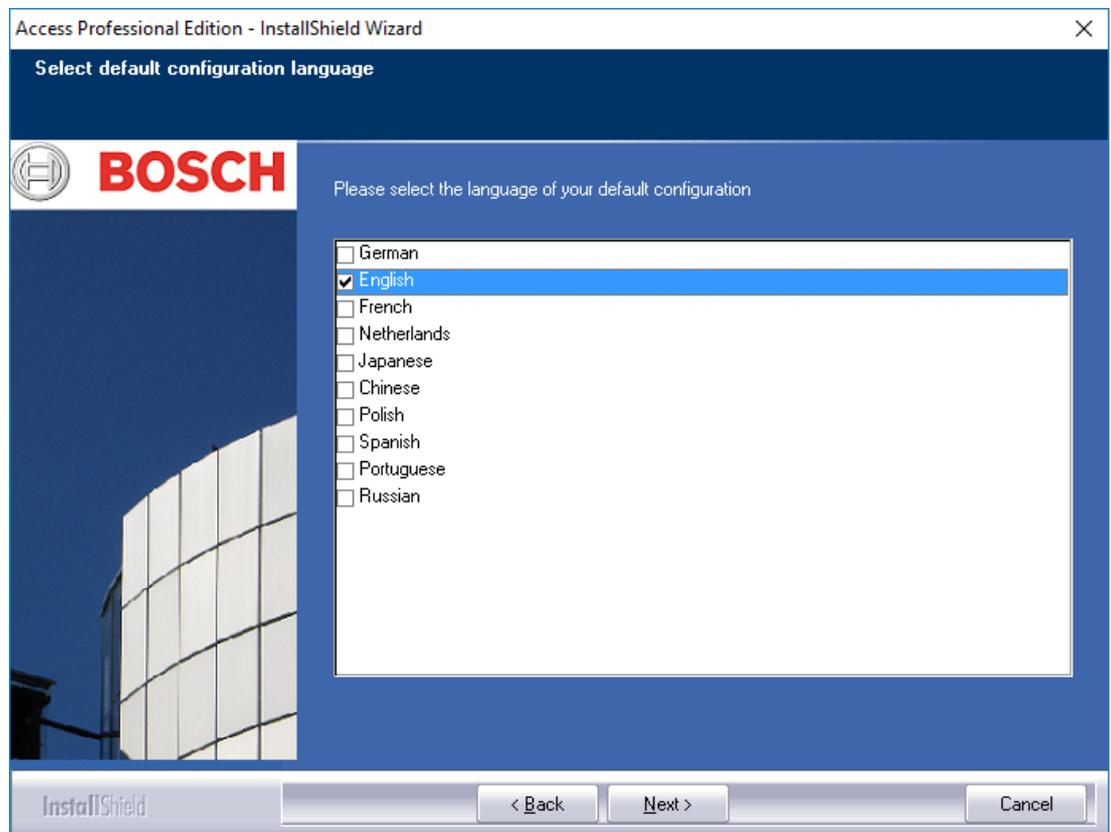
Hinweis!

Englisch ist immer ausgewählt, und die Auswahl kann nicht deaktiviert werden. So ist der Zugriff auf den technischen Support gewährleistet, wenn beispielsweise ausschließlich ostasiatische Sprachen installiert wurden.

Die installierten Sprachen können bei den Anmeldedialogen der Anwendungen ausgewählt werden, damit die Benutzeroberfläche in der gewünschten Sprache angezeigt wird. Soll die hier getroffene Sprachauswahl im Nachhinein geändert werden, müssen Sie die Access PE Software deinstallieren und erneut installieren. Klicken Sie auf **Weiter**, wenn Sie Ihre Sprachauswahl getroffen haben.

3.10 Standardkonfigurationssprache (nur Server)

Vordefinierte Konfigurationsdaten (einschließlich gesetzlicher Feiertage) sind im Prinzip in allen aufgelisteten Sprachen verfügbar. Wählen Sie die Sprache, in der die Konfigurationsdaten geladen und gewartet werden sollen.

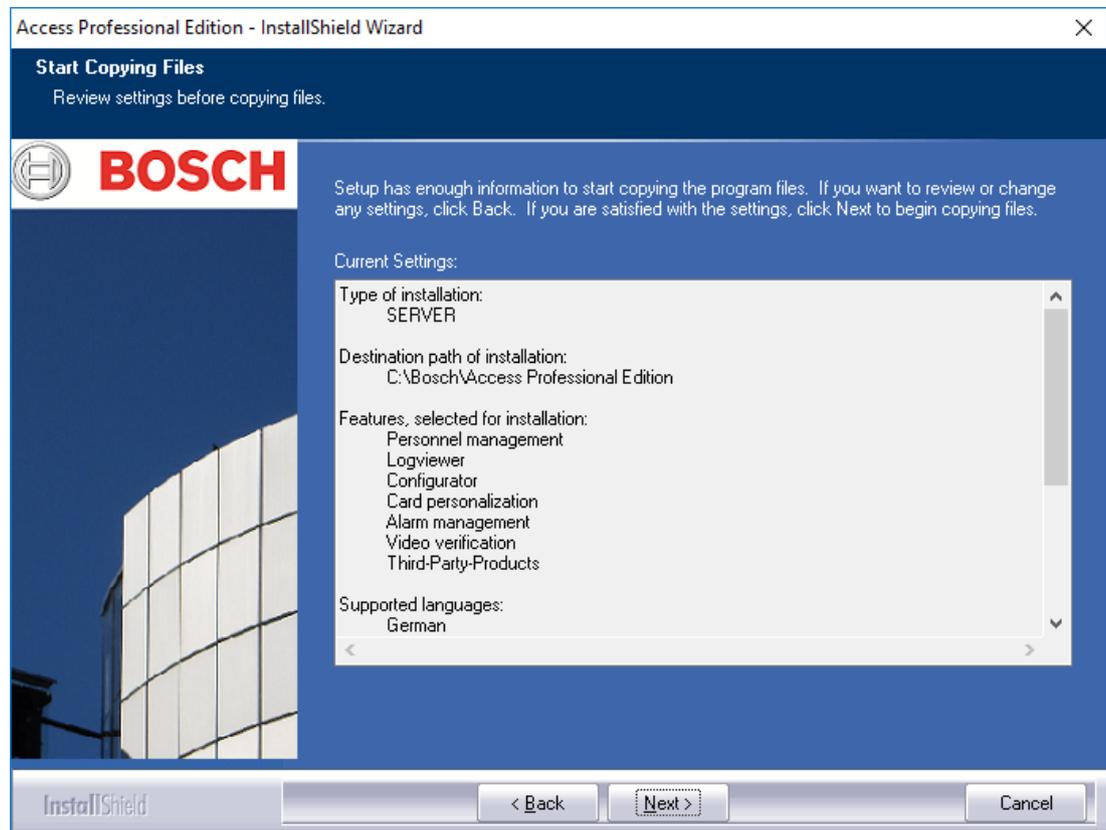


Die Standardkonfigurationssprache ist, wie die Installationssprache, die Sprache des Betriebssystems. Es kann jedoch jede aufgeführte Sprache gewählt werden. Da nur eine Standardkonfigurationssprache möglich ist, bleibt das Kontrollkästchen für die Standardsprache leer, wenn eine andere Sprache ausgewählt wird.

3.11 Auswahl bestätigen

Die bislang eingegebenen Informationen können nun überprüft und gegebenenfalls geändert oder bestätigt werden.

Änderungen erfolgen über die Schaltfläche **Zurück**, die den letzten und alle vorhergehenden Dialoge aufruft.

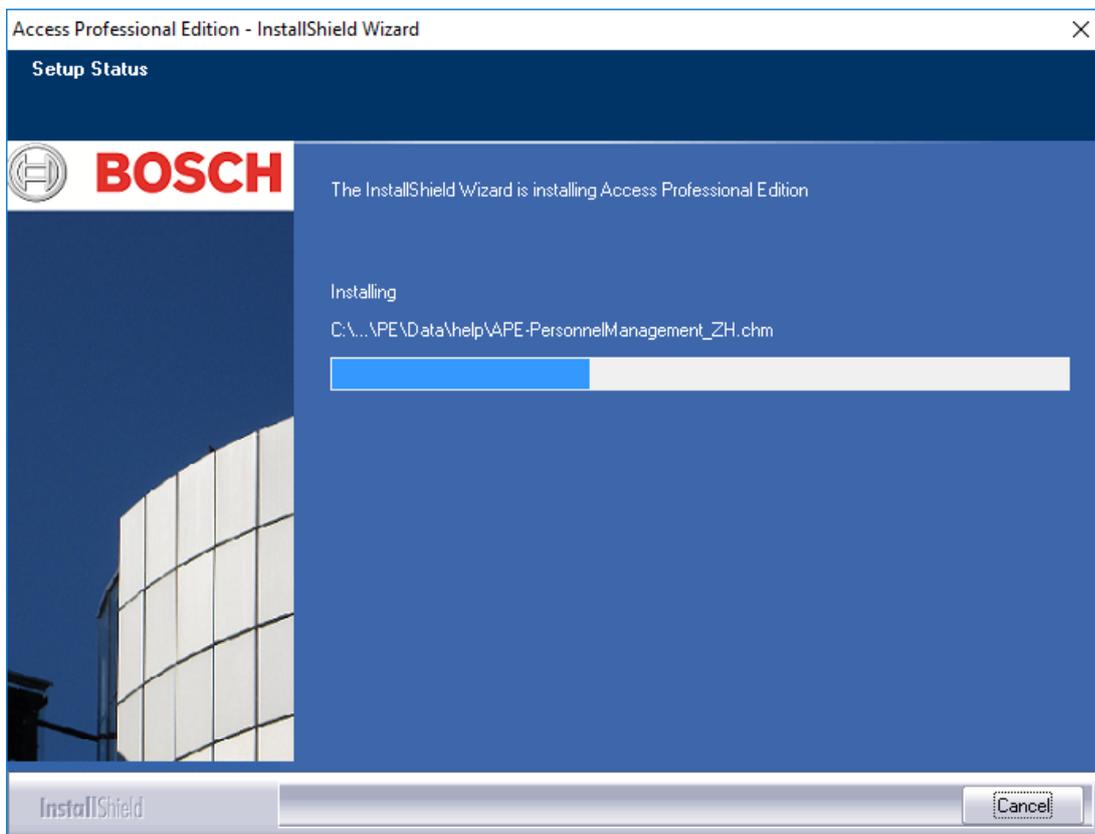


Es kann erforderlich sein, in der Liste nach unten zu scrollen, um alle Einstellungen zu prüfen. Das Bild unten zeigt eine komplette Auswahlliste.

Bestätigen Sie die Auswahl durch Klicken auf **Weiter**, wenn alle Einstellungen zufriedenstellend sind.

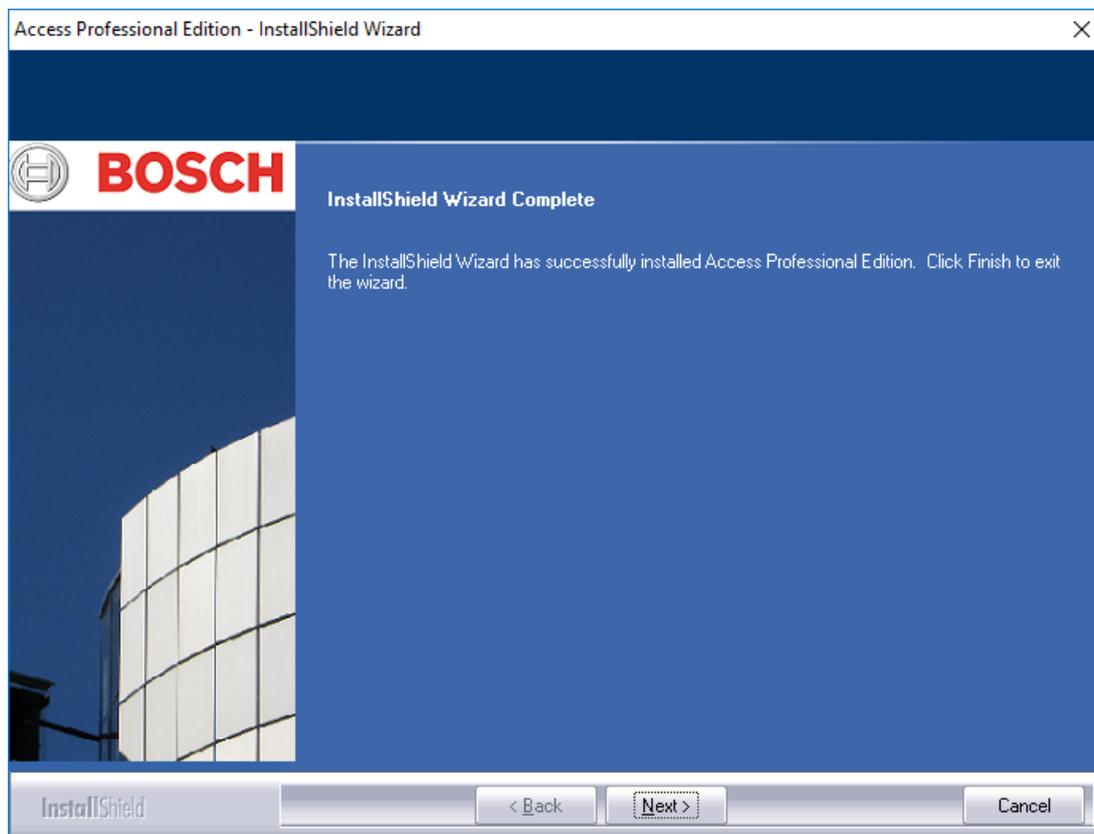
3.12 Setup-Status

Der eigentliche Installationsvorgang startet jetzt. Der Status lässt sich am angezeigten Fortschrittsbalken ablesen.



3.13 Installation abgeschlossen

Die Installation ist abgeschlossen, und der Installationsassistent kann geschlossen werden. Klicken Sie dazu auf **Fertigstellen**.



Hinweis!

Überprüfen Sie, ob die Festplatte **...:\BOSCH\Access Professional Edition\PE\Data** unter dem geteilten Namen **APEData\$** freigegeben wurde. Dies muss möglicherweise manuell von Ihrem Systemadministrator festgelegt werden.

4 Produktverwendung

Bei der Installation wurden für Access PE auch Standard- und Musterdaten erstellt; dies kann bei der Systemeinrichtung helfen. Diese vorinstallierten Daten machen es dem Benutzer möglich, sich anzumelden und Änderungen vorzunehmen.

Es ist jedoch erforderlich, einige Einstellungen zu konfigurieren, bevor Sie das System bedarfsgemäß nutzen können. Die folgenden Abschnitte beschreiben die Einzelheiten in Bezug auf die definitive Implementierung.

4.1 Lizenzierung

Wenn Sie die Access PE-Software installiert haben, können Sie vor der Aktivierung Ihrer Lizenzen nur eingeschränkt auf die Anwendungen zugreifen. Die Installation ermöglicht die Nutzung der Access PE-Komponenten im Demo-Modus. Zusätzlich zu den Standardkomponenten:

- Konfigurator
- Personalverwaltung
- Alarmmanagement
- Videoverifikation
- Log-Viewer

umfasst das die Freigabe der folgenden Anlagen:

- 1 Arbeitsstation
- 400 Ausweise
- 2 AMCs
- 8 Leser
- 2 Kameras

Um die Software im Umfang Ihrer Bestellung nutzen und betreiben zu können, müssen Sie die erworbenen Lizenzen aktivieren.

4.1.1 Lizenzpakete und deren Inhalt

Lizenzname	SAP-Nr.	CTN
	Bereitgestellte Funktion	
Access PE – Basislizenz	F.01U.298.461	ASL-APE3P-BASE
	Aktiviert die Access PE Standardkomponenten: Personalverwaltung, Konfigurator und Log-Viewer, Card Personalization 1 Dialogstation = ein angemeldeter Benutzer 16 Leser 2000 Ausweise	
Access PE – erweiterte Lizenz	F.01U.298.462	ASL-APE3P-BEXT
	Aktiviert die Access PE Standardkomponenten: Personalverwaltung, Konfigurator und Log-Viewer, Card Personalization 2 Dialogstationen = zwei gleichzeitig angemeldete Benutzer 64 Leser 10.000 Ausweise	
Sie müssen eine dieser beiden Lizenzen bestellen, anderenfalls können Sie die folgenden Erweiterungsoptionen nicht nutzen.		
Access PE – Leser-Erweiterungslizenz	F.01U.298.463	ASL-APE3P-RDR
	16 zusätzliche Leser Sie können auch mehrere dieser Lizenzen erwerben, bis zu maximal 128 Lesern.	
Access PE – Client-Erweiterungslizenz	F.01U.298.464	ASL-APE3P-CLI
	1 weitere Dialogstation = ein angemeldeter Benutzer Sie können auch mehrere dieser Lizenzen erwerben, bis zu maximal 16 Dialogstationen.	
Access PE – Video-Aktivierungslizenz	F.01U.298.465	ASL-APE3P-VIDB
	Video-Komponenten ermöglichen. 16 Kanäle	

Lizenzname	SAP-Nr.	CTN
Bereitgestellte Funktion		
Access PE – Video-Erweiterungslizenz	F.01U.298.466	ASL-APE3P-VIDE
16 weitere Kanäle Sie können auch mehrere dieser Lizenzen erwerben, bis zu maximal 128 Kameras.		
Access PE – OLS-Aktivierungslizenz	F.01U.298.467	ASL-APE3P-OLSB
Die Offline-Schließenanlage ermöglichen. 16 Türen		
Access PE – OLS-Erweiterungslizenz	F.01U.298.468	ASL-APE3P-OLSE
1 weitere Tür Sie können auch mehrere dieser Lizenzen erwerben.		
Access PE – Leserlimit bis zu 512 Lesern	F.01U.298.469	ASL-APE3P-RDRL
Erweitert APE auf maximal 512 Leser.		

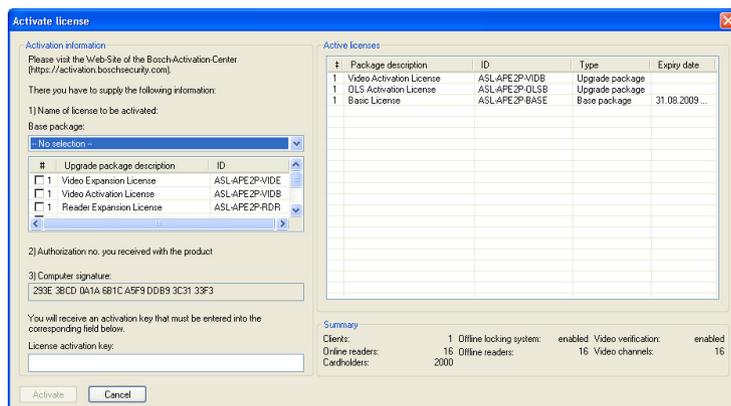
4.1.2

Lizenzen aktivieren

Die Aktivierung einer Lizenz erfolgt in zwei Schritten:

1. Aktivierung des Basispakets
2. Aktivierung aller gekauften Erweiterungen

Die Basispakete sind ASL-APE2P-BASE und ASL-APE2P-BEXT - alle anderen Softwarekomponenten sind Erweiterungen.



Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Softwarelizenzen zu aktivieren:

- Starten Sie den Access PE Konfigurator.
- Wählen Sie **Konfiguration > Lizenz Aktivierung...** im Menü, um den Aktivierungsdialog zu öffnen.
- Im Dialogfenster „Aktivierung“ ...
 - ... wählen Sie das entsprechende **Basispaket** aus der Auswahlliste unter Nr. 1, wenn Sie die Lizenz zum **ersten** Mal aktivieren und überspringen Punkt **b.** in dieser Liste.
 - (Wenn Sie die Lizenz zum **zweiten** Mal aktivieren, wählen Sie kein Basispaket.) ...wählen Sie die Erweiterungs- und zusätzlichen Pakete, die Sie gekauft haben. Klicken Sie dazu auf das Kontrollkästchen für den entsprechenden Listeneintrag im Listeneintrag (es ist mehr als eine Auswahl möglich). Wenn Sie mehrere Pakete des gleichen Typs gekauft haben, klicken Sie erneut in das entsprechende Feld in der # Spalte, um den Schreibmodus zu aktivieren und die Zahl an die tatsächliche Zahl der gekauften Lizenzen anzupassen.
 - Halten Sie die Autorisierungs-Nr. (2 – Autorisierungs-Nr.) bereit, die Sie erhalten haben.
 - Kopieren Sie die Computersignatur, oder geben Sie sie manuell – wie in Feld 3 des Dialogs dargestellt – in eine Textdatei ein.
- Wechseln Sie gegebenenfalls an einen Computer mit Internetzugang und starten Sie den Browser.
 - Geben Sie die folgende URL in die Adressleiste ein:
https://activation.boschsecurity.com
 - Wenn Sie nicht über ein Zugangskonto für das Bosch License Activation Center verfügen, haben Sie zwei Optionen: Erstellen Sie ein neues Konto (empfohlen), oder klicken Sie auf den Link, um eine neue Lizenz ohne Anmeldung zu aktivieren.

In diesem Fall kann der Kundendienst Ihre Aktivierungen nicht wiederherstellen, falls sie verloren gehen.

Wenn Sie ein Konto erstellen und sich vor der Aktivierung anmelden, zeichnet der Lizenzmanager Ihre Aktivierung auf. Sie können dieses Protokoll jederzeit anzeigen.

- Befolgen Sie die Anweisungen zum Abruf des Lizenzaktivierungsschlüssels.
- Wechseln Sie zum Access PE Aktivierungsdialog und geben Sie den Aktivierungsschlüssel, den Sie im Lizenzmanager abgerufen haben, in das Feld unten ein.
- Schließen Sie die Eingabe durch klicken auf **Aktivieren** ab.

Das aktivierte Softwarepaket wird im Listenfeld rechts angezeigt (**Aktive Lizenzen**) und die aktivierten Komponenten im Bereich **Zusammenfassung** unter dem Listenfeld.



Hinweis!

Werden bei der Verwendung des Zugangskontrollsystems die von den Lizenzen gesetzten Grenzen überschritten, wird bei jedem Öffnen des Konfigurators eine Lizenzverletzung gemeldet, und jedes Mal werden Konfigurationsdaten gespeichert.

4.2 Serverzugriffsrechte einrichten

Standardmäßig wird der Client-Zugriff auf Serverdaten (PE > Daten) von **ApeUser** verwaltet. Dieser Benutzer wird bei der Installation erstellt. ApeUser ist ein lokaler, versteckter Benutzer und hat keine lokalen Anmelderechte. Das Kennwort darf nicht geändert werden und läuft niemals ab. Wenn ein Kennwort geändert wurde und repariert werden muss, kann der Administrator die Reparatur mit der Reparaturfunktion der Installation durchführen (siehe Kapitel 5.2.1).

Falls ApeUser aufgrund von Einschränkungen beim Kundenstandort nicht erstellt werden kann, muss der Administrator die Zugriffsrechte in der Domäne verwalten. Durch Einsatz der Reparaturfunktion der Installation kann der Administrator verhindern, dass ApeUser erstellt wird.

Er muss dann manuell einzelnen Client-Benutzern Zugriffsrechte für den Ordner **C:\BOSCH\Access Professional Edition\PE\Data** zuweisen.

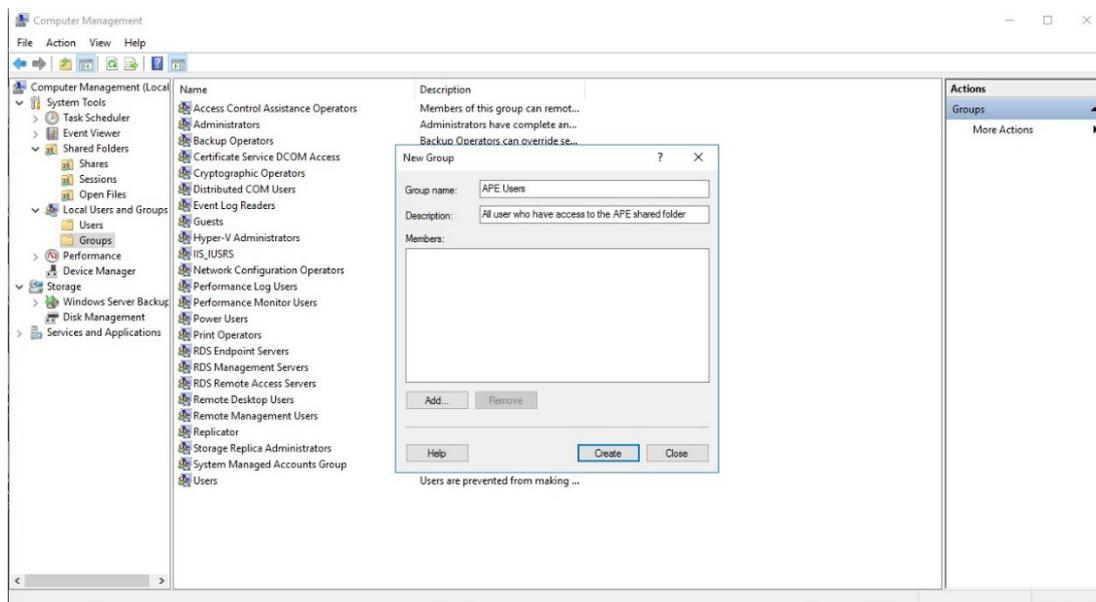


Hinweis!

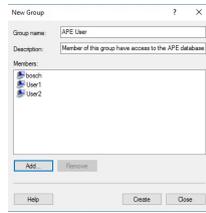
Der Administrator ist für die Zuweisung von Zugriffsrechten verantwortlich.

Das folgende Beispiel zeigt die Konfiguration der Benutzerzugriffsrechte unter Windows Server 2016. Bei anderen Betriebssystemen ist der Vorgang ähnlich.

- Öffnen Sie die Windows Computerverwaltung.
 - Erweitern Sie **Lokale Benutzer und Gruppen**.
 - Wählen Sie **Gruppen** aus.
 - Fügen Sie die neue Gruppe **APE Benutzer** hinzu.



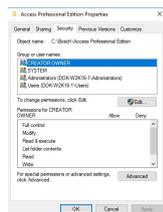
- Fügen Sie alle Benutzer zu dieser Gruppe hinzu, die Zugriff auf die APE-Datenbank haben sollen:



- Wählen Sie in der Computerverwaltung **Freigegebene Ordner > Freigaben** aus.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den freigegebenen Ordner APEDATA\$ und wählen Sie **Eigenschaften** aus.
- Wählen Sie die Registerkarte **Freigabeberechtigungen** aus.
- Fügen Sie die Gruppe **APE Benutzer** hinzu und erteilen Sie ihr die Berechtigung **Vollzugriff**.



- Klicken Sie zum Bestätigen auf **Übernehmen > OK** und navigieren Sie zum Installationspfad.
- Wählen Sie den Ordner **Access Professional Edition** aus.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Eigenschaften** und wählen Sie die Registerkarte **Sicherheit** aus.



Klicken Sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten** und fügen Sie die Gruppe **APE Benutzer** mit der Berechtigung **Vollzugriff** hinzu.



Klicken Sie zum Bestätigen auf **Übernehmen**.

4.3

Den Hintergrund ändern

Der Hintergrund der Dialoge **Personalverwaltung** und **Videoverifikation** wird beim Installationsverfahren auf den allgemeinen Startbildschirm eingestellt.

Dieser Hintergrund kann durch jede JPG-Datei ersetzt werden, zum Beispiel das Bild eines Grundrisses.

Öffnen Sie dazu zunächst die Datei **Client.ini** im Verzeichnis **C:\BOSCH\Access Professional Edition\PE\Data\Cfg** mit dem Texteditor Ihrer Wahl.

Ändern Sie den Eintrag **MapImage=BOSCH_WorldMap** (Zeile 28), damit der Pfad zu der gewünschten JPG-Datei nach dem Gleichzeichen steht – z. B. **C:\BOSCH\MyImage.jpg**.

**Hinweis!**

Bei den JPG-Hintergründen handelt es sich um einfache Bilder, sie unterstützen keine Kontrollelemente für die Benutzerinteraktion.

4.4 Spracheinstellungen

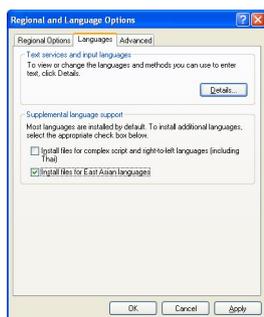
Im Idealfall werden in Access PE nur Sprachen genutzt, die zur Sprache des Betriebssystems kompatibel sind, z. B. in einem deutschen Betriebssystem nur westeuropäische Sprachen. Falls es nötig sein sollte, in Access PE Sprachen zu installieren, die nicht dem Betriebssystem entsprechen, z. B. Chinesisch unter einem deutschen Betriebssystem, müssen folgende Einstellungen vorgenommen werden. Wir zeigen die einzelnen Schritte am Beispiel von Chinesisch.

Rufen Sie den Dialog **Regionale und Sprachoptionen** auf:

Start > Einstellungen > Systemsteuerung

Installieren Sie zusätzliche Sprachen.

Öffnen Sie die Registerkarte **Sprachen**, und wählen Sie im Feld **Zusätzlicher Sprachsupport** die Sprachgruppe aus, zu der die gewünschte Sprache gehört.



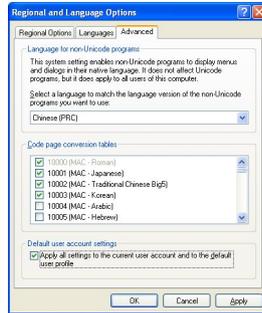
Für Chinesisch lautet die entsprechende Option: **Dateien für ostasiatische Sprachen installieren.**

**Hinweis!**

Während der Installation müssen Sie die Installations-CD für das Betriebssystem einlegen. Fahren Sie mit der Installation nur fort, wenn Ihnen die Betriebssystem-CD zur Verfügung steht.

Klicken Sie auf die Registerkarte **Erweitert**, und wählen Sie im Kombinationsfeld oben (**Wählen Sie eine Sprache, die zu der Sprachversion der Non-Unicode Programme, die Sie verwenden möchten, passt**) den entsprechenden Eintrag. In unserem Beispiel ist das Chinesisch (PRC).

Aktivieren Sie zusätzlich das Kontrollkästchen **Alle Einstellungen für das aktuelle Benutzerkonto und das Standardbenutzerprofil übernehmen** in der unteren Ecke des Dialogs.



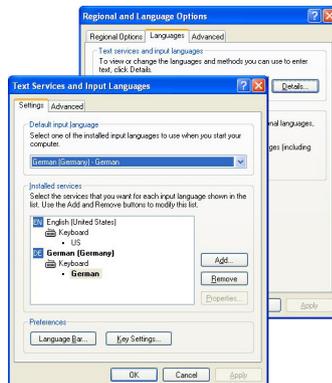
Wenn diese Einstellungen übernommen wurden, müssen Sie verschiedene Meldungen lesen und bestätigen, bevor Sie gebeten werden, den Computer neu zu starten. Starten Sie den Computer neu.

Melden Sie sich nach dem Neustart bei einer Access PE-Anwendung an, und wählen Sie beispielsweise Chinesisch als Sprache. Jetzt sollten in allen Dialogen und Menüs die entsprechenden Zeichen angezeigt werden.

Tastatureinstellungen

Wenn die zusätzliche Sprache sowohl eingegeben als auch gelesen werden soll, sind abgesehen von den oben genannten Schritten zusätzliche Einstellungen notwendig.

Klicken Sie in der Registerkarte **Sprachen** im Feld **Textservices und Eingabesprachen** auf die Schaltfläche **Details...**; ein weiterer Dialog mit den Tastatureinstellungen wird angezeigt.



Klicken Sie im Listenfeld **Installierte Services** auf **Hinzufügen...**, um weitere Tastaturlayouts zu installieren.



Wählen Sie im Kombinationsfeld **Eingabesprache** die gewünschte Sprache und, sofern verfügbar, das gewünschte **Tastaturlayout**. Klicken Sie dann auf **OK**.

Die Liste der Tastaturlayouts erscheint in der Menüleiste neben den Symbolen der laufenden Programme.



Ändern Sie das Tastaturlayout, indem Sie den gewünschten Listeneintrag auswählen.

4.5

Das System nach Bedarf konfigurieren

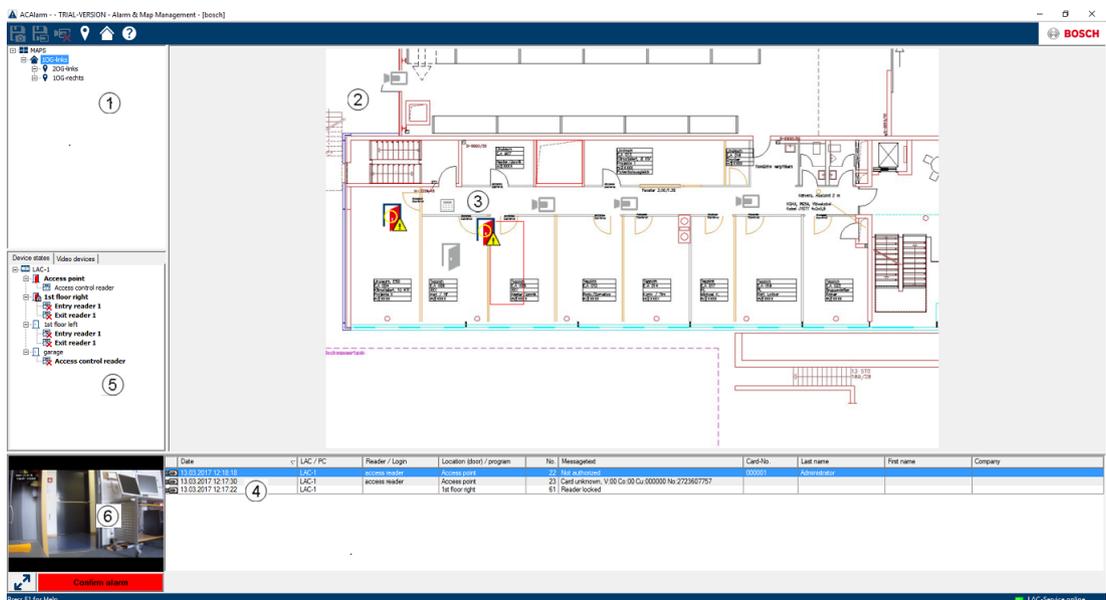
Bevor Sie das System nutzen können, muss es mit personal- und standortspezifischen Daten konfiguriert werden. Zu diesem Zweck sind die folgenden Anwendungen verfügbar, die Sie über Start > Programme > Access Professional Edition aufrufen können. Weitere Informationen finden Sie in der Onlinehilfe der einzelnen Anwendungen.

Symb ol	Anwendung	Beschreibung
	Personalverwaltung	Personaldaten erstellen und verwalten
	Ausweisdesigner	Ausweislayouts erstellen und verwalten
	Konfigurator	Systemdaten konfigurieren
	AMC IP-Konfiguration	
	Card Personalization-Konfiguration	

4.6 Lageplan-Anzeige und Alarmmanagement

Der Access PE Map Viewer ermöglicht die Kontrolle der Geräte wie Durchtritte, Leser, Kameras direkt über einen Lageplan.

Die Access PE-Alarmliste zeigt alle beim Bediener eingehenden Alarme an. Alarme können vom Bediener angenommen werden. Im Alarmfall wird der Lageplan angezeigt. Das Symbol des Geräts, das den Alarm ausgelöst hat, wird durch Animation hervorgehoben. Zur Bestätigung des Alarms werden entsprechende Live-Videoansichten gezeigt.



1. Lageplanbaum
2. Aktiver Lageplan
3. Gerätesteuerung über den Lageplan; Steuerelemente werden im Lageplan angezeigt
4. Alarmliste mit Geräteinformationen (einschließlich Video)
5. Gerätebaum mit Statusübersicht und Steuerelementen
6. Livebild

Funktionen der Lageplananzeige:

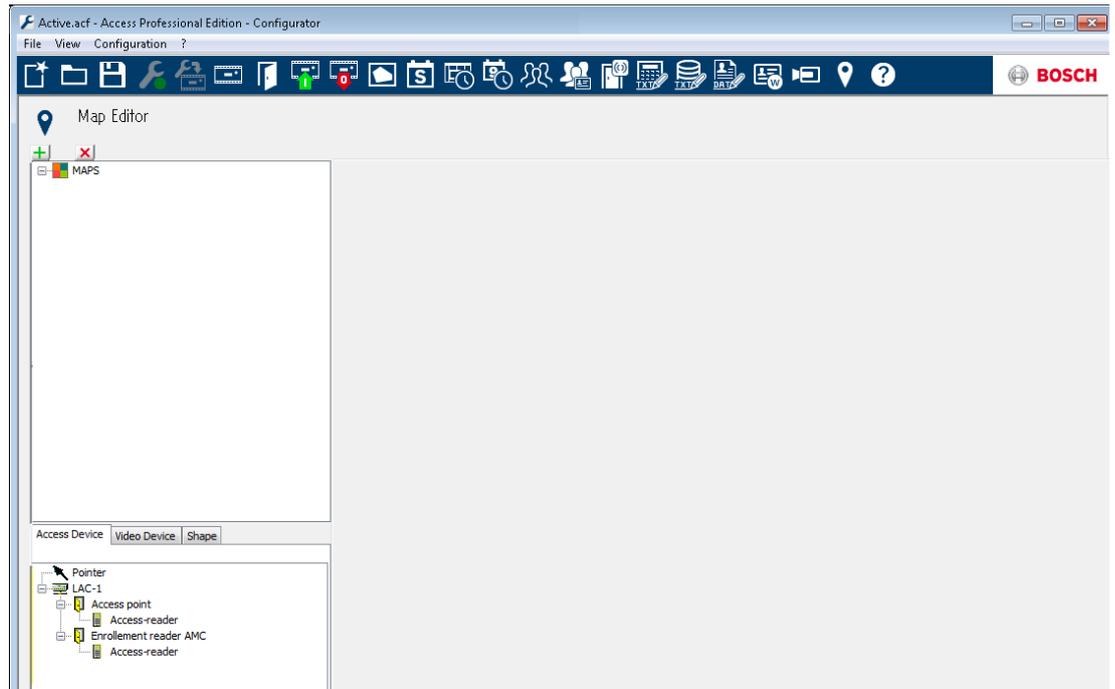
- Startlageplan für eine einfache Navigation
- Navigation zwischen Fotoansichten und Grundrissen über Hyperlink
- Navigation über Gerätebaumstruktur in bis zu drei Ebenen
- Interaktive grafische Karten für Alarme mit integrierter Alarmliste
- Liveansicht und Türsteuerung über Karte und Gerätebaum

- 128 Karten pro System
- 64 Geräte pro Karte
- 64 Hyperlinks pro Karte
- Max. 2 MB pro Karte
- Die Lageplananzeige nutzt die Standardbildformate .bmp, .jpg, .png

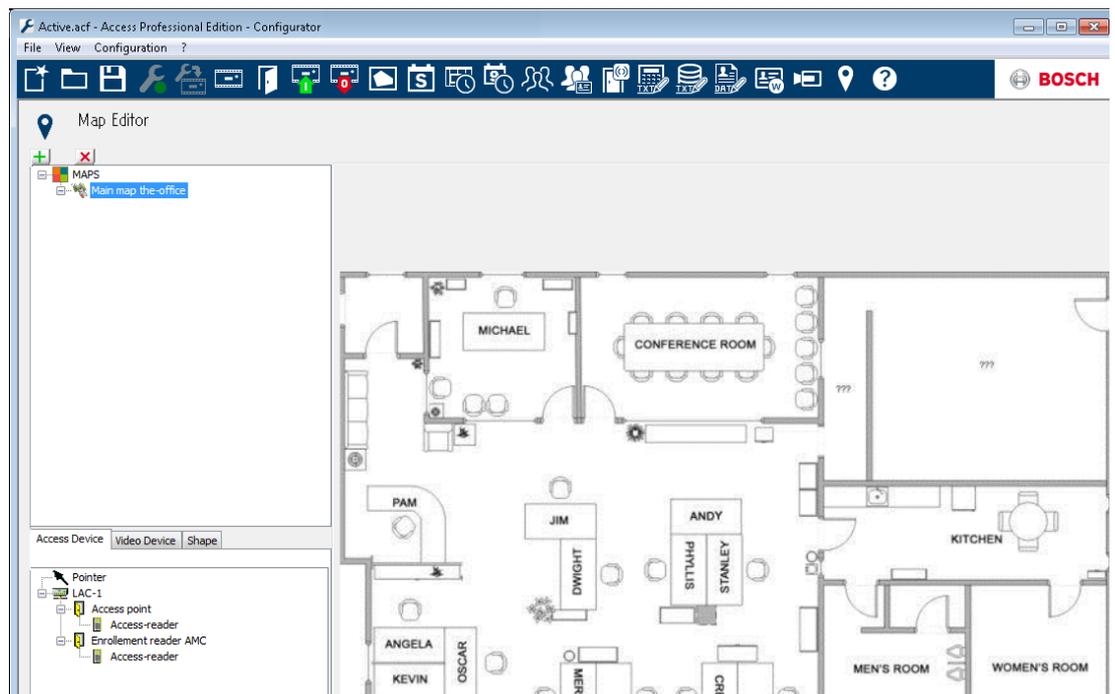
4.6.1

Karte konfigurieren

Lageplan-Editor starten



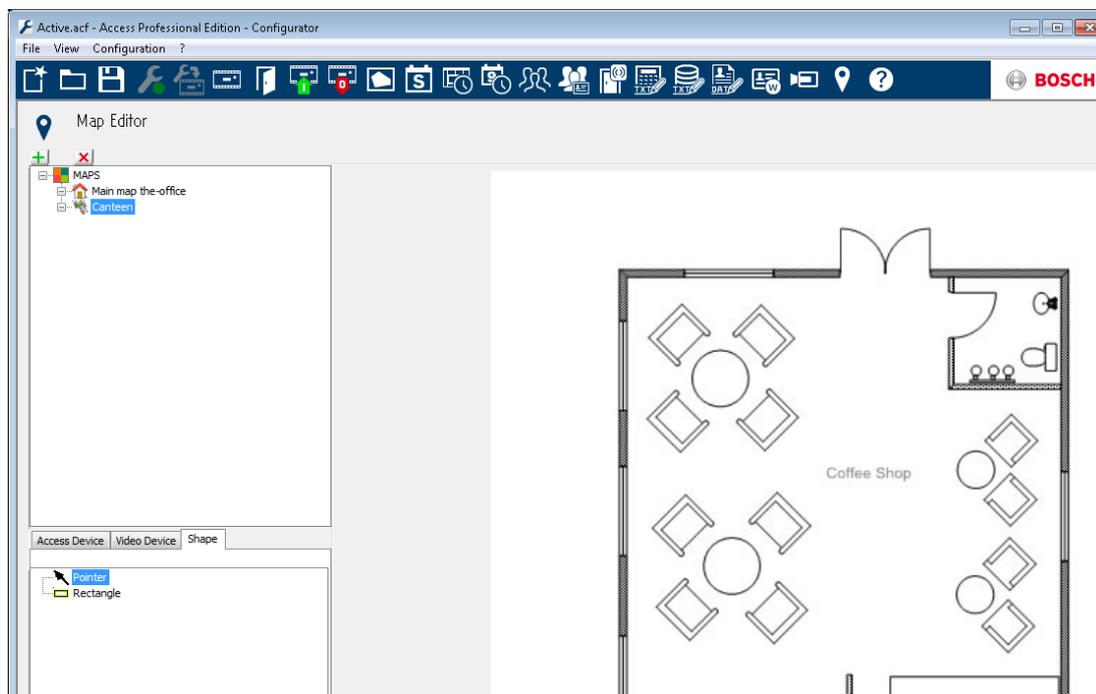
Klicken Sie auf die Schaltfläche , um einen Plan hinzuzufügen.



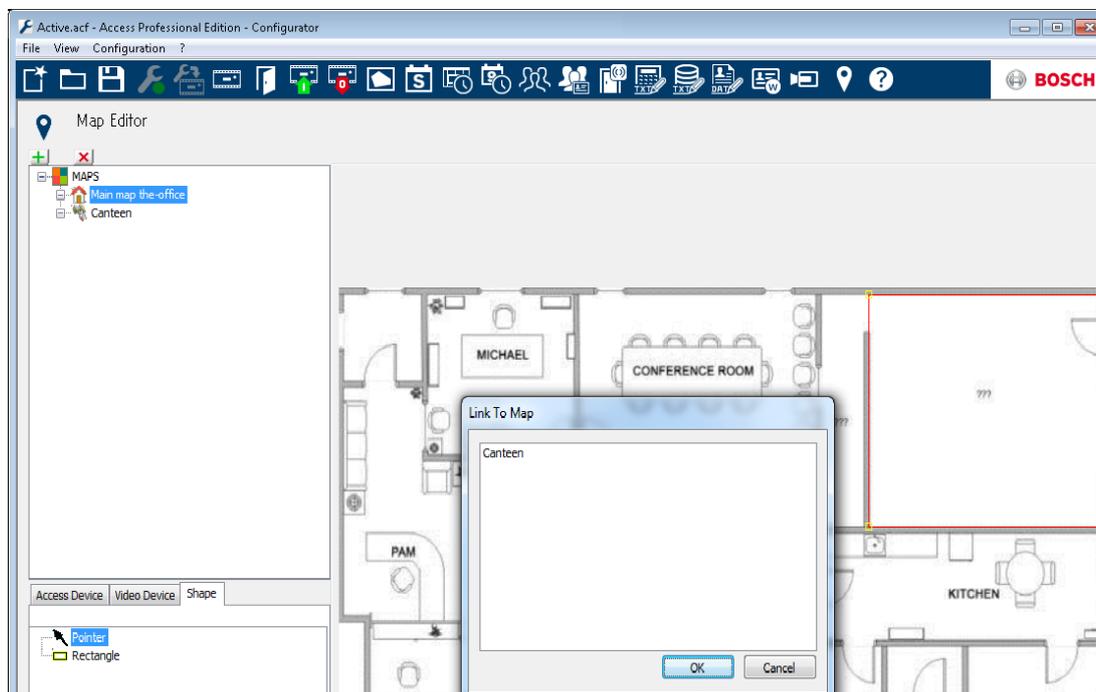
Der Plan wird im Dialog angezeigt.

- Konfigurieren Sie optional diesen Plan als **Startlageplan**

Fügen Sie dem Lageplanbaum eine Detailansicht hinzu, z. B. die Kantine.



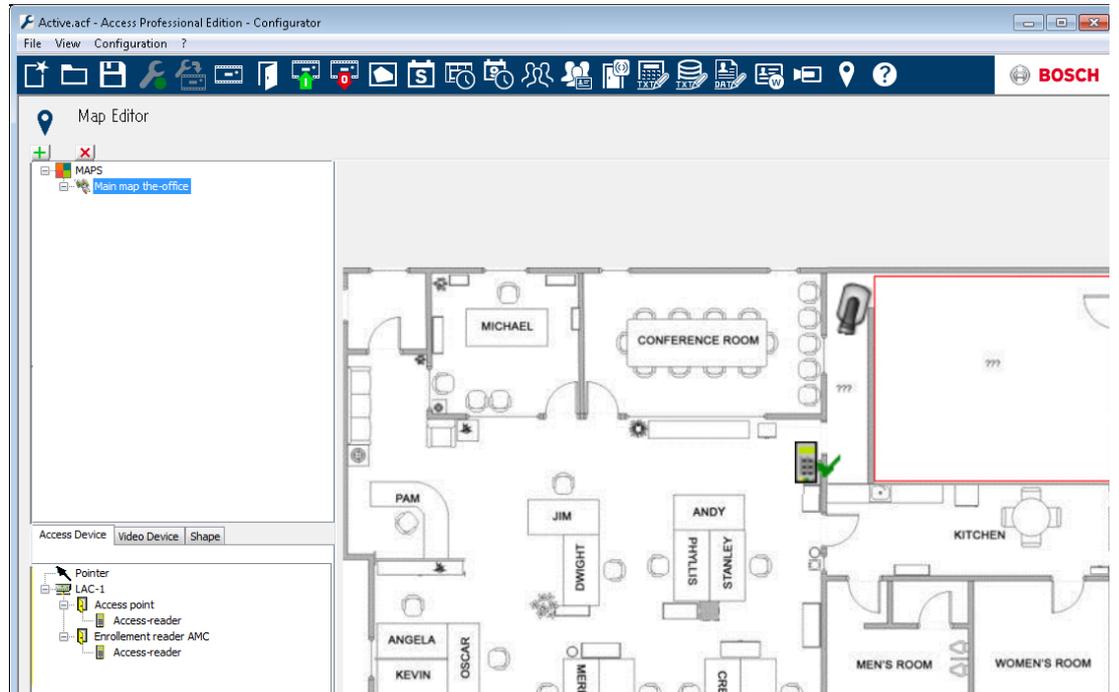
- Um den neuen **Kantinenplan** mit dem Hauptplan zu verbinden, gehen Sie zur Registerkarte **Form** und wählen ein **Rechteck**.
- Platzieren Sie das Rechteck über den Bereich des Plans, der als Detailansicht angezeigt werden soll (im Beispiel unten als rotes Rechteck dargestellt).
- Wählen Sie in der Anzeige **Verknüpfung mit Lageplan** die entsprechende Detailansicht, in diesem Beispiel „Kantine“.



4.6.2 Ein Gerät zum Lageplan hinzufügen

Wählen Sie die Registerkarte **Geräte**, und fügen Sie dem Lageplan Geräte hinzu, indem Sie diese mit der Maus in den Plan ziehen. Im Beispiel unten wurden folgende Geräte hinzugefügt:

- Ein Zutrittspunkt
- Ein Leser
- Zwei Kameras



- Klicken Sie auf ein Gerät im Plan und verändern Sie die Größe mit der gedrückten Maustaste.
- Klicken Sie auf ein Gerät und drehen Sie es nach Wunsch durch Verwenden des Mauseisens.

Gerätetypen	Steuerelemente
	Tür
	Leser
	Kamera

Gerätetypen	Alarmer
Zutrittspunkt (Durchtritt)	
	Tür ohne Berechtigung geöffnet
	Tür zu lange geöffnet
	(Alle Leseralarmmeldungen sind ebenfalls Durchtrittsalarmer*)
Leser	Leserfehler
	
Kamera	n. z.

* Diese Alarmereignisse können vom Benutzer angepasst werden. Ein Benutzer kann also mithilfe von **AcConfig -> Logbuch** alle Ereignisse als Alarmereignisse konfigurieren (mit einem Doppelklick auf die zweite Spalte wird ein Alarm ausgelöst).

4.7 X-Protect Integration

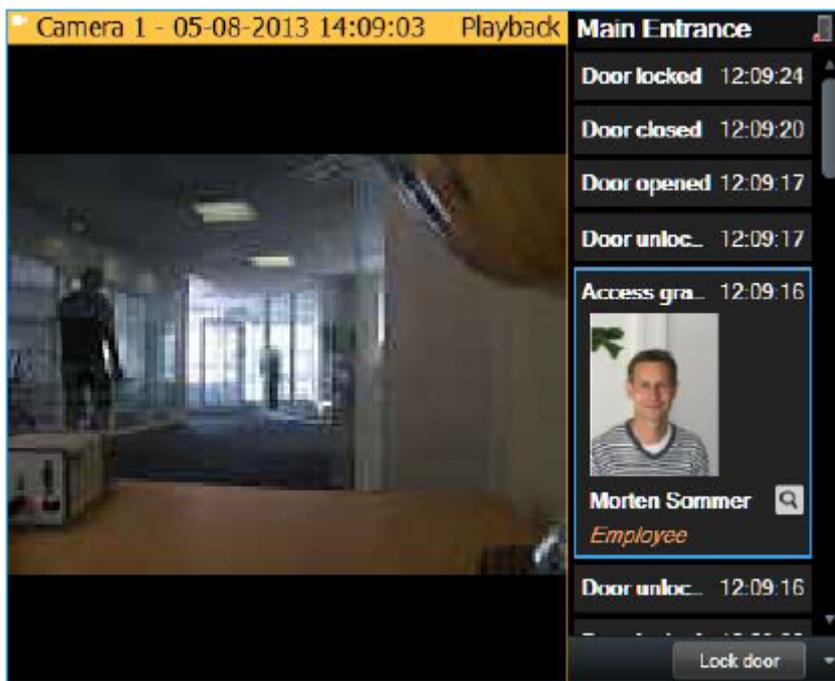
Access PE kann an das Videomanagementsystem X-Protect des Unternehmens Milestone angeschlossen werden. Zutrittskontrolle und auf Video bezogene Funktionen unterliegen der Integration der Produkte.

Die folgenden Integrationsfunktionen können zwischen den beiden Produkten eingerichtet werden:

- Eingangsüberwachung mit gleichzeitiger Liveansicht und sofortiger Wiedergabe
- Videoverifikation über X-Protect-Dialoge einschließlich Details zum Ausweisinhaber
- Lageplan-Anzeige mit Eingangskontrolle und Gerätestatus
- Alarmmanagement mit integriertem Zutrittsalarm, Lageplänen und Videoverifikation
- Ereignisverlaufsprotokoll mit korrelierten Videoaufnahmen und Details zum Ausweisinhaber

Das Zutrittskontrollmanagement erfolgt weiterhin über Access PE im integrierten Setup. Videomanagement und Sicherheitsmanagement werden über das X-Protect-System behandelt. Im

integrierten Setup werden die Lageplan-Anzeige, die Videofunktionen und die Alarmliste in Access PE deaktiviert.



5 Deinstallation - Neuinstallation

Falls eine Neuinstallation erforderlich wird (z. B. aufgrund eines Produkt-Updates), muss die vorhandene Version zunächst deinstalliert werden. Bei der Deinstallation werden Sie zu einem Datenbankexport aufgefordert. Dieser Export stellt sicher, dass die gesamten Daten gesichert werden. Ihre Daten werden im Installationsordner im Unterverzeichnis **\Savedata** gespeichert. Bei der folgenden Neuinstallation werden Sie vor Abschluss gebeten, einen Datenbankimport durchzuführen. Der erneute Import speichert alle Daten aus der vorhergehenden Installation. Falls es für neue Funktionen erforderlich ist, unterstützt die Export/Import-Option auch die gleichzeitige Umwandlung Ihrer Daten in ein neues Format.

5.1 Backup und Wiederherstellung

Backup

Bei einer kompletten Systemsicherung aller Konfigurationen und Benutzerdaten muss das Verzeichnis **...\BOSCH\Access Professional Edition\PE\Data** manuell oder mithilfe eines entsprechenden Sicherungstools gespeichert werden.

Wiederherstellen

Für eine Wiederherstellung muss das Verzeichnis **...\BOSCH\Access Professional Edition\PE\Data** durch das zuvor gespeicherte Verzeichnis mit demselben Namen ersetzt werden.

5.2 Deinstallation



Hinweis!

Bevor Sie die Deinstallation starten, müssen Sie alle **Access PE Anwendungen** schließen. Darunter fallen auch das Programm Card Personalization und der Windows Service LAC-Service.

5.2.1

Windows Software

Öffnen Sie zur Deinstallation von Access PE das Windows-Dialogfeld über **Start > Einstellungen > Systemsteuerung > Programme hinzufügen oder löschen**.

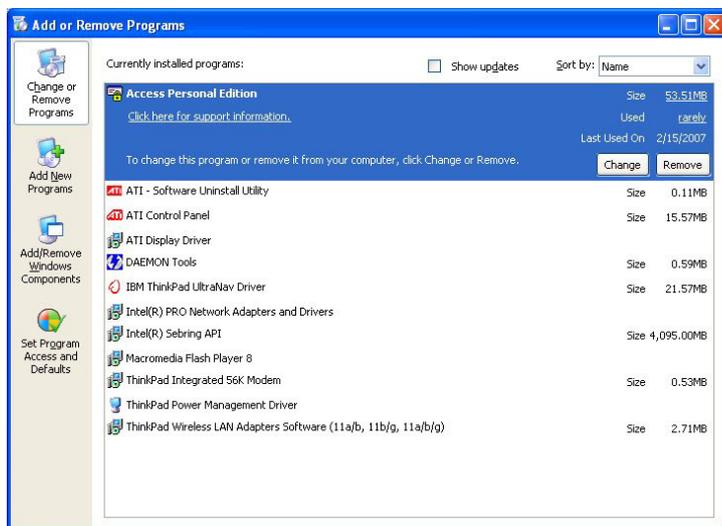


Abbildung 5.1: Deinstallation - Windows Software-Dialog

Wählen Sie den Listeneintrag **Access Personal Edition** oder **Access Professional Edition** und klicken Sie auf **Ändern oder Löschen**.

Bei der Funktion **Löschen** (siehe *Initialisierung*, Seite 55) werden Sie gebeten, Ihre Absicht zu bestätigen. Die Funktion **Ändern** zeigt zunächst einen Dialog mit verschiedenen Optionen an.

Ändern Sie können Programmkomponenten hinzufügen oder vorhandene löschen.

Reparieren Alle Programmkomponenten werden erneut installiert.

Entfernen Alle Programmkomponenten werden gelöscht.



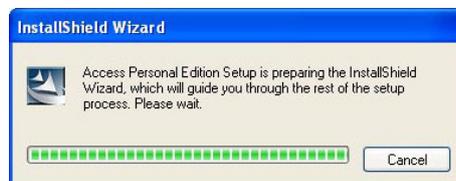
Hinweis!

Sie können auch eine ältere oder neuere **Setup.exe** ausführen. Die Anwendung erkennt eine vorhandene Installation und bietet wie bei der Option **Ändern** die oben genannten Alternativen an.

5.2.2

Initialisierung

Wie bei der Installation wird die Deinstallation zunächst initialisiert.



5.2.3

Die Deinstallation bestätigen

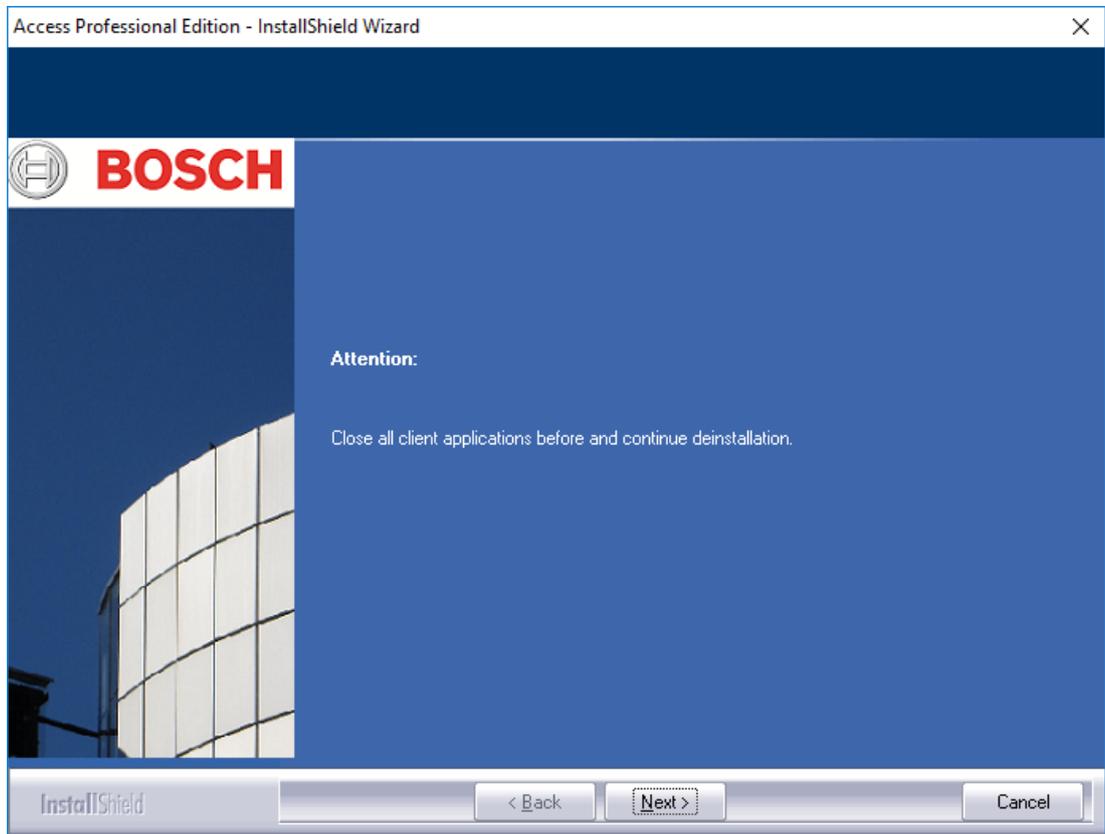
Wird die Sicherheitsabfrage angezeigt, beantworten Sie die Frage, ob die Deinstallation fortgesetzt werden soll, mit **Ja**:

Möchten Sie die gewählte Anwendung und alle ihre Funktionen vollständig löschen?

5.2.4

Alle Programme schließen

Schließen Sie alle Access PE Anwendungen vor dem Datenexport im nächsten Schritt. Klicken Sie vorher nicht auf **Weiter**.



5.2.5

Export durchführen

Beim Export werden Ihre Konfiguration und Ihre Daten im Ordner **SaveData** gespeichert; dabei werden die folgenden Unterverzeichnisse erstellt:

cfg_Save	Backup der Konfigurationsdaten, einschließlich Geräte und aller Einstellungen
DB_Save	Backup der Datenbanktabellen
MsgLog_Save	Backup der Logeinträge
Pictures_Save	Backup der Bilder



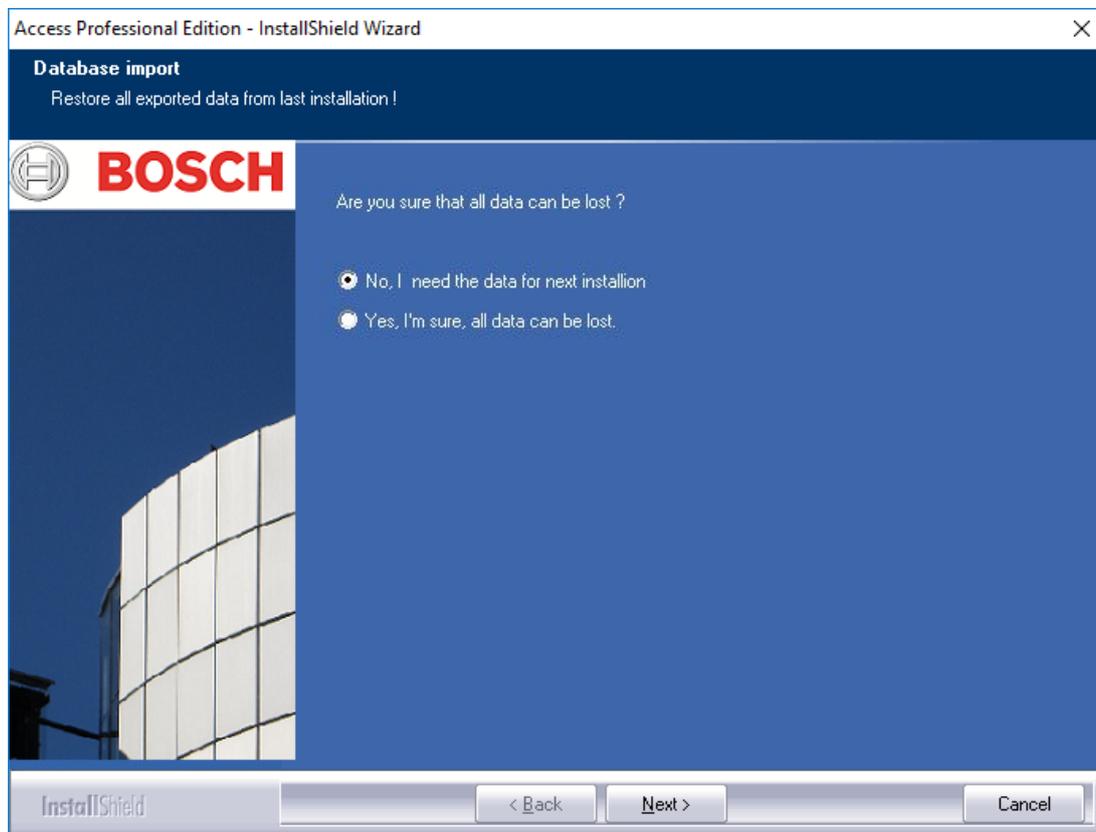
Um den Export auszuführen, bestätigen Sie die Standardaktion durch Klicken auf **Weiter**.

5.2.6

Den Export ablehnen

Sie können den Export überspringen; wählen Sie die Option **Nein, alle Daten löschen!**

In diesem Fall müssen Sie die Auswahl bestätigen; wählen Sie die Option **Ja, ich bin sicher, alle Daten löschen** im folgenden Dialogfenster. Wenn Sie alternativ die Standardeinstellung bestätigen, wird der Export gestartet.



5.2.7

DbiTool

Die Exportfunktion führt eine separate Anwendung aus, sie befindet sich ebenfalls im Verzeichnis Bin von Access PE und exportiert die ausgewählten Tabellen. Das Standardverzeichnis für Exporte heißt **SaveData** und wird parallel zu den Softwareverzeichnissen unter C:\Program Files\BOSCH\Access Professional Edition\ angelegt. Je nach Datenmenge kann das einige Minuten dauern.

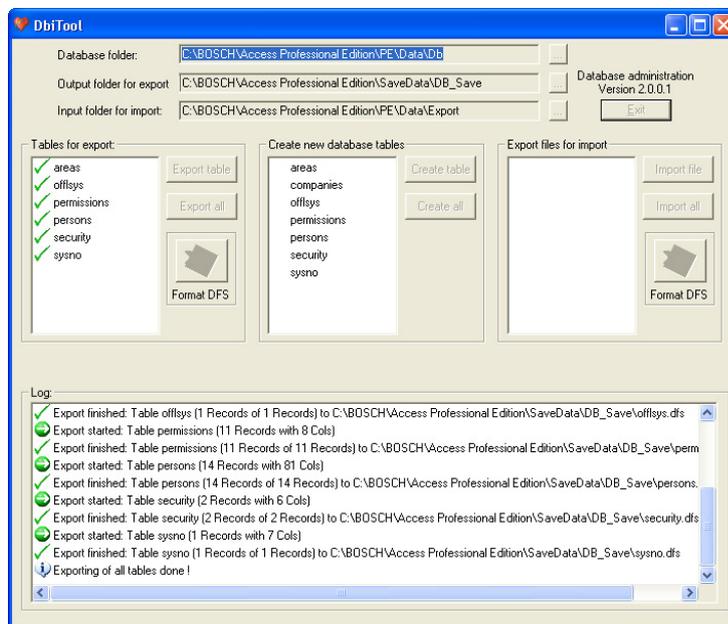


Abbildung 5.2: Deinstallation - Datenbankexport

Die Anwendung wird bei Abschluss des Exports automatisch geschlossen.

Die Tabellen enthalten folgende Informationen:

- **Bereiche** – Bereiche und Anzahl der Personen in diesen Bereichen
- **Berechtigungen** – Zugangsberechtigungen
- **Personen** – Personaldaten mit Ausweis- und Berechtigungsinformation
- **Sicherheit** – Benutzerberechtigungen
- **sysno** – interne Administrationstabelle für Systemzählerdaten

Offene Anwendungen:

Wenn jetzt **Personalverwaltung**, **Konfigurator** oder **Log-Viewer** noch geöffnet sind, wird ein Popup-Fenster mit der Aufforderung angezeigt, diese zu schließen.

Schließen Sie dieses Fenster und warten Sie einen Moment, bevor Sie **OK** drücken, um sicherzugehen, dass die Anwendung geschlossen ist.

Wird die Schaltfläche **OK** gedrückt, während eine Anwendung ausgeführt wird, so erscheint eine Fehlermeldung und die Deinstallation wird abgebrochen.



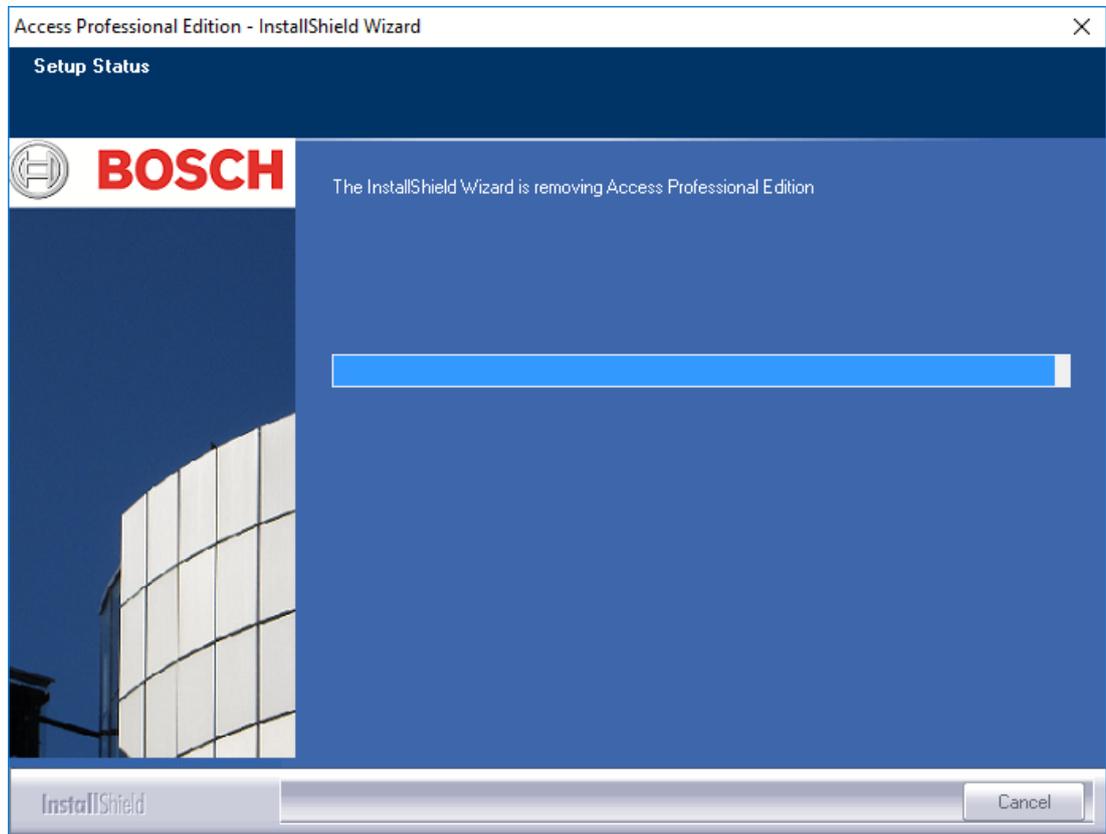
Hinweis!

Diese Anwendung kann jederzeit über **Start > Programme > Access Professional Edition > Datenbankverwaltung** manuell gestartet werden, um einen Datenbankexport durchzuführen. Das Standardexportformat kann entweder DFS (Standard) oder CSV sein; wechseln Sie zwischen beiden mit der Umschaltfläche. CSV kann beispielsweise in Excel bearbeitet werden.

5.2.8

Setup-Status

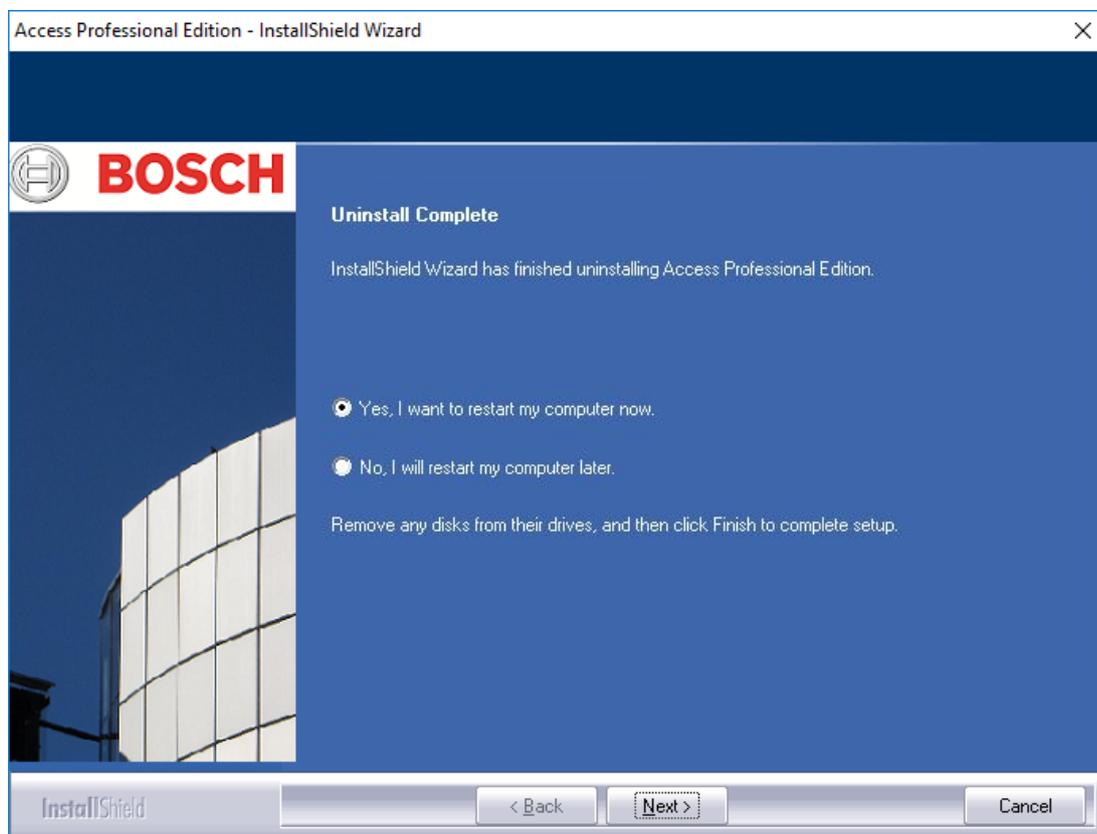
Das Fenster unten zeigt den Fortschritt der Deinstallation.



5.2.9

Abschluss und Neustart

Wenn die Deinstallation abgeschlossen ist, kann der Installationsassistent durch Klicken auf **Fertigstellen** geschlossen werden.



Ein Neustart ist nur erforderlich, wenn Sie vor der Deinstallation nicht alle Programme und Dienste geschlossen haben.

5.3 Ändern der Software

Wenn bei der ursprünglichen Installation eine oder mehrere Anwendungen ausgelassen wurden oder beschlossen wurde, dass bestimmte Anwendungen auf manchen Computern nicht länger benötigt werden, verwenden Sie die Option **Ändern** bei nachfolgenden Installationen oder Deinstallationen. Ein Dialogfenster wird angezeigt, wo die aktuell installierten (Kontrollkästchen aktiviert) oder nicht installierten Anwendungen aufgelistet werden.



Aktivieren Sie die Kästchen der Anwendungen, die Sie zur Installation hinzufügen wollen.



Hinweis!

Bitte deaktivieren Sie **keine** Kontrollkästchen von Anwendungen, die Sie behalten wollen. Diese werden sonst deinstalliert.



Hinweis!

Die Option **Bearbeiten** ermöglicht außerdem die Konfiguration von ApeUser und die Synchronisation des Kennworts.

5.4 Neuinstallation/Aktualisierung

Eine Neuinstallation kann sofort nach Abschluss der Deinstallation erfolgen. Dieses Verfahren ist identisch mit der ersten Installation (siehe Abschnitt 3: Installation) und daher werden hier nur kurz die Schritte und die Reaktionen darauf erläutert:

- Führen Sie die Datei **Access Professional Edition Setup.exe** aus
- Sprachauswahl – **OK**
- Initialisierung des Installationsassistenten – **Weiter**

- Lizenzvertrag – Wählen Sie die Option **Ich akzeptiere die Bedingungen des Lizenzvertrags.** – **Weiter**
- Kundeninformation – **Weiter**
- Wählen Sie die Installationsart – **Weiter**
- Wählen Sie den Benutzer für den freigegebenen Ordner – **Weiter**
- Wählen Sie den Installationspfad – **Weiter**
- Wählen Sie die Komponenten – **Weiter**
- Bestätigen Sie die aktuellen Einstellungen – **Weiter**
- Fortschrittsbalken
- Datenbankimport – siehe *Import, Seite 64* und *DbiTool, Seite 66*
- Abschluss der Installation – **Fertigstellen.**

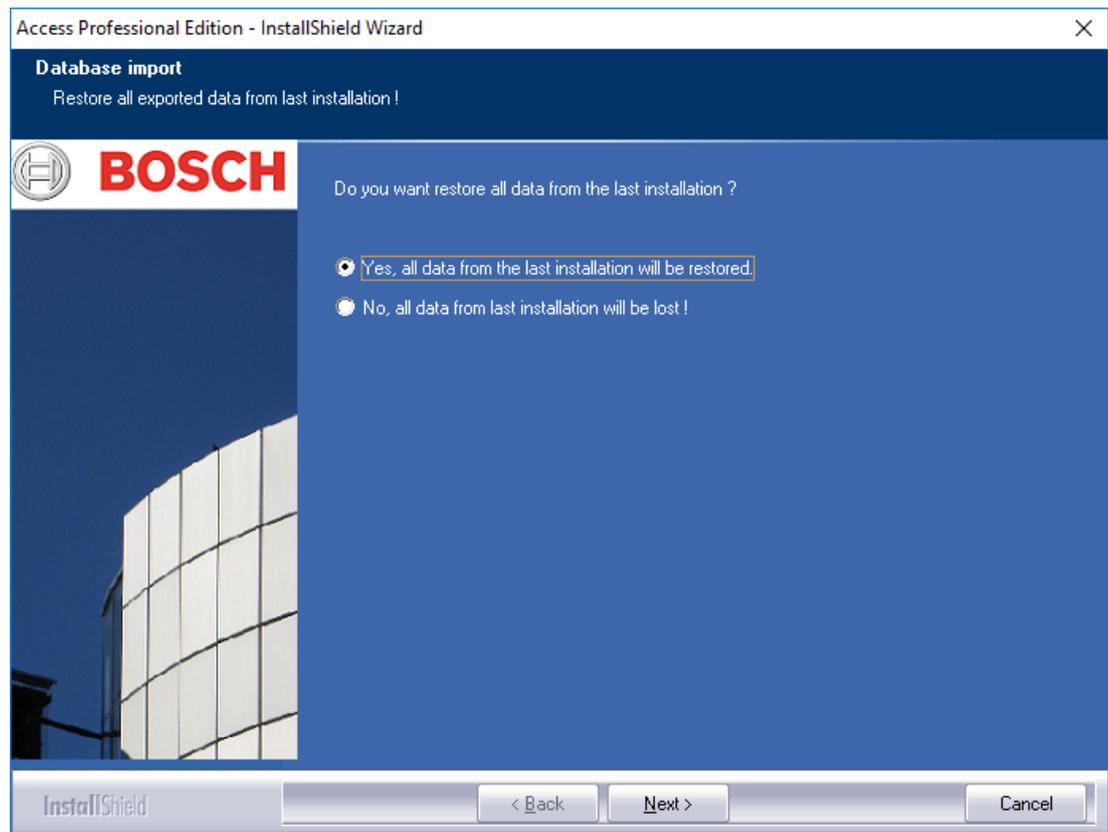
**Hinweis!**

Es ist möglich, für die Neuinstallation einen anderen Installationspfad zu wählen als für die vorherige Installation. Das Importtool findet die Sicherungsdateien und es kann ein Import der Daten durchgeführt werden.

5.4.1

Import

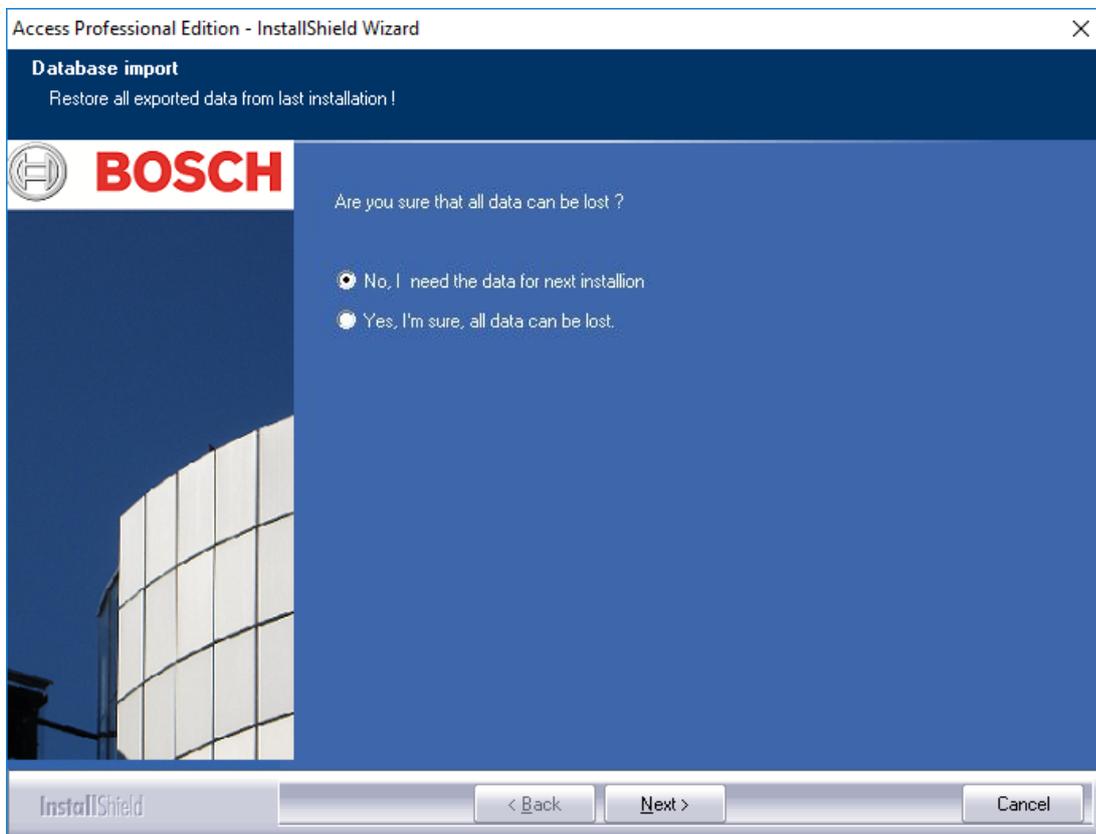
Bevor die Meldung anzeigt, dass die Installation abgeschlossen ist, werden Sie gefragt, ob Sie gespeicherte Daten importieren möchten.



Import ablehnen

Wenn Sie die gespeicherten Daten nicht importieren wollen, wählen Sie die Option **Nein, alle Daten der letzten Installation werden gelöscht!**

Erneut erfolgt eine Sicherheitsabfrage, die den Datenimport abfragt. Nur die Auswahl der Option **Ja, ich bin wirklich sicher. Alle Daten werden gelöscht.** verhindert einen Datenimport.



Hinweis!

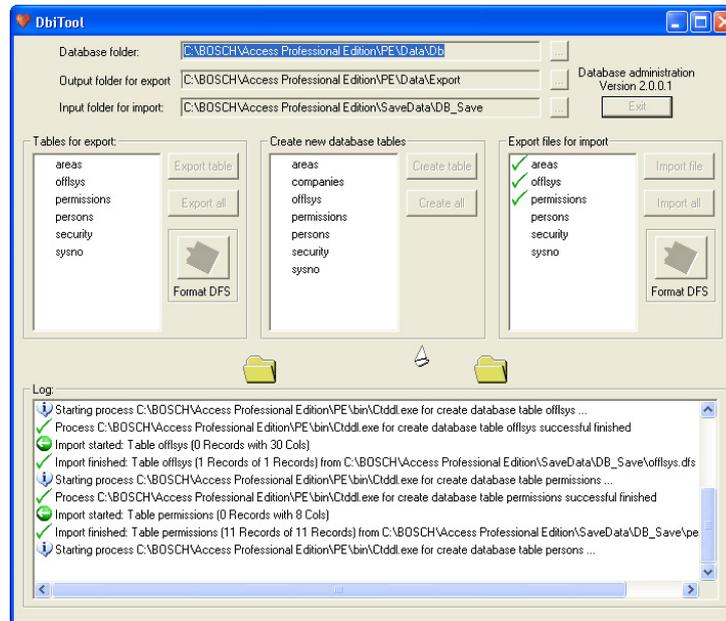
Ein zuvor abgelehnter Import kann nur manuell über Start > Programme > Access Professional Edition > Datenbankverwaltung ausgeführt werden. Bitte beachten Sie, dass alle zwischenzeitlich gespeicherten Daten bei einem Import überschrieben werden.

5.4.2

DbiTool

Die Importfunktion ruft eine eigene Anwendung auf, die auch im bin-Verzeichnis von Access PE gespeichert ist, und importiert ausgewählte Tabellen.

Je nach Datenmenge kann dies ein paar Minuten dauern.



5.4.3

Prüfen der Konfiguration

Nach Import der Daten wird eine Meldung angezeigt, die Sie informiert, dass der Access PE Konfigurator gestartet wird.

Der Konfigurator wird gestartet. Überprüfen Sie die Konfiguration und speichern Sie diese.

Klicken Sie auf **OK**, um den Konfigurator zu starten, und prüfen Sie die geladenen Konfigurationsdaten.



Vorsicht!

Wenn nach einem Update eine neue AMC-Version verfügbar ist, werden alle AMCs automatisch aktualisiert.

Während des Updatevorgangs ist an allen Durchtritten kein Zutritt möglich.

5.4.4

Installation abgeschlossen

Schließen Sie nach der Überprüfung der Konfiguration den Konfigurator. An diesem Punkt kann die Installation durch Klicken auf **Fertigstellen** im letzten Installationsbildschirm abgeschlossen werden.

6 Benutzerrechte

Die Benutzerrechte für Access PE Anwendungen (sowie die für Benutzer von Konfigurator und Log-Viewer) werden in Personalverwaltung in einer besonderen Personaldatenregisterkarte zugeteilt (= Benutzerrechte).

Eine ausführlichere Beschreibung finden Sie in im Handbuch „Personalverwaltung“.

7 UL 294-Anforderungen

Nicht von UL untersuchte Funktionen:

- Videoverifikationssystem
- Lageplan-Anzeige und Alarmmanagement mit Lageplan- und Videoverifikation
- X-Protect Integration
- Video Player
- Ausweisdesigner
- Delta 1200 Serie
- Rosslare ARD-1200EM Serie
- LAC-Controller
- LACi-Controller
- APC-AMC2-4R4CF-Controller
 - BG 900-Leserschnittstellenprotokoll
 - L-BUS-Leserschnittstellenprotokoll
- Sicherheitssystem IDS – Scharfschalten/Unscharfschalten
- Aufzugbenutzung
- Anzeige- und Meldungstexte
- Verwendung des Einbruchmeldesystems

Von UL untersuchte Funktionen:

- Leser mit 26-Bit-Wiegand-Format
- AMC2-Controller:
 - APC-AMC2-4WCF
 - API-AMC2-4WE
 - API-AMC2-8IOE
 - API-AMC2-16IOE
- APE-SW als zusätzliche Überwachungsausstattung

Die folgenden Bosch Ausweisleser wurden von UL auf Kompatibilität mit dem Bosch APE-SW Softwaresystem untersucht:

- LECTUS secure 1000 WI
- LECTUS secure 4000 WI
- LECTUS secure 5000 WI



Bosch Security Systems B.V.

Torenallee 49

5617 BA Eindhoven

Netherlands

www.boschsecurity.com

© Bosch Security Systems B.V., 2019